

Göttinger

— Inklusionspreis 2019





Impressum Broschüre Inklusionspreis 2019

Herausgeber:

Landkreis Göttingen
Der Landrat
Reinhäuser Landstraße 4
37083 Göttingen

Bearbeitung und Redaktion:

Geschäftsstelle Inklusion Bewegen Göttingen (GIB)
Elliehäuser Weg 20
37079 Göttingen

proloco
Burgstraße 22/23
37073 Göttingen

Grafik/Layout: Göttinger Werkstätten gGmbH | Hans-Jürgen Nolte

Druck: Göttinger Werkstätten gGmbH

Auflage: 300 Stück | Datum: April 2019

Zur Information:

Alle Texte werden aufgrund der besseren Lesbarkeit nur in männlicher Schreibweise dargestellt. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis. Eine Umwandlung der Texte in einfache Sprache konnte aus Zeitgründen diesmal nicht umgesetzt werden. **Hinweis:** Grundlage der Kurzbeschreibungen sind die Beiträge zum Wettbewerb, die, wie im Vorfeld angekündigt, redaktionell leicht gekürzt wurden. Alle Fotos und Firmenlogos wurden gestellt.

Kontakt Daten der Geschäftsstellen

Klaus Baethge – Geschäftsstelle Inklusion Bewegen Göttingen (GIB)
Göttinger Werkstätten gGmbH
Elliehäuser Weg 20
37079 Göttingen
Telefon: 0551 5065195
E-Mail: k.baethge@goe-we.de

Udo Küster – Geschäftsstelle Inklusion Bewegen Osterode (GIB)
Harz- Weser- Werke gGmbH
Auenstraße 1
37520 Osterode am Harz
Telefon: 05522 3159305
E-Mail: kuester.inklusionbewegen@h-w-w.de

Grußworte vom Landrat

Sehr geehrte Akteure und Begleiter des Göttinger Inklusionspreises 2019, wir sind auf dem Weg zur Inklusion in den vergangenen Jahren ein gutes Stück vorangekommen. Aber das Ziel – die Teilhabe aller Menschen, die Normalität des Andersseins – ist noch lange nicht erreicht. Deshalb ist jeder Fortschritt zugleich eine Motivation, weiter voranzugehen.

Dazu trägt auch der Göttinger Inklusionspreis bei. Er ist eine Auszeichnung beispielhafter Leistungen. Zugleich ist er ein Ansporn, diesem Beispiel nachzueifern und vergleichbare, andere, weitere Ideen für die Inklusion zu entwickeln und umzusetzen. Das gilt für die Preisträger selbst. Das gilt aber insbesondere für viele andere, die sich gleichfalls mit all ihrem Engagement für Menschen mit Handicap einsetzen.

Die angloamerikanische Betriebswirtschaftslehre kennt den schönen Begriff des best practice, wir können es auch ein Erfolgsmodell nennen. Darum geht es beim Göttinger Inklusionspreis. Er zeichnet die hervorragende Leistung Einzelner aus, um viele zur Nachahmung anzuregen.

In diesem Sinne gratuliere ich den Preisträgerinnen und -trägern, die zeigen, dass Anderssein normal ist und so den Weg zur Inklusion ebnen.

Ihr



Bernhard Reuter
Landrat
Landkreis Göttingen



Grußworte vom Oberbürgermeister

Bereits im Jahr 2015 haben Stadt und Landkreis Göttingen gemeinsam den Prozess „Inklusion Bewegen“ initiiert. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger haben seither in engagierter Zusammenarbeit viele innovative Ideen entwickelt. Eine davon ist der „Göttinger Inklusionspreis“.

Diese Auszeichnung findet zum ersten Mal statt und ich bin sicher, sie wird fortan ein regelmäßiger Termin in unseren Kalendern sein. Denn diese Auszeichnung kann etwas bewirken: Häufig sind es kleine Initiativen, Organisationen, Einrichtungen und Vereine, die ohne große Öffentlichkeit arbeiten und nur den Beteiligten bekannt sind. Dieses sollte sich ändern, denn hinter den Aktivitäten jeder einzelnen Einrichtung stehen oftmals großartige Ideen, die viele andere Menschen zum Nachahmen anregen können. Außerdem können und sollen sie auch zeigen, wie selbstverständlich das Zusammenleben zwischen Menschen mit und ohne Behinderung sein kann. Inklusion geht uns alle an und ich bin überzeugt, dass wir alle davon profitieren können.

Mit einem herzlichen Dank für die Vorbereitung dieser Preisverleihung wünsche ich dem ganzen Team – seiner Leitung, allen seinen Mitgliedern, seinen Helferinnen und Helfern, der Jury und den Preisträgerinnen und Preisträgern – alles erdenklich Gute und weiterhin viel Erfolg. Den Besucherinnen und Besuchern der Preisverleihung wünsche ich einen wunderschönen Abend.

Ihr

Rolf-Georg Köhler
Oberbürgermeister
Stadt Göttingen



Göttinger Inklusionspreis 2019

Der Göttinger Inklusionspreis

Der Göttinger Inklusionspreis zeichnet Projekte und Initiativen aus, die innovative Wege der Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen gehen. Prämiert werden Vorhaben, die aufzeigen, wie Inklusion gemeinsam gelingen kann.

Bewerben konnten sich Unternehmen, Organisationen, Einrichtungen, Initiativen und Vereine, die die selbstbestimmte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen ermöglichen. Gesucht waren Projekte aus Stadt und Landkreis Göttingen, die Menschen mit und ohne Behinderungen zusammenbringen und damit neue Wege des Miteinanders gehen. Die Broschüre dokumentiert alle Bewerbungen für den Preis, der mit insgesamt 5.000 Euro dotiert ist.

Die Jury

Ab dem 20.03.2019 trat die Jury zusammen. Die Jury setzte sich zusammen aus Vertreterinnen und Vertretern der Arbeitsgruppen Inklusion Bewegten. Die Entscheidung wurde auf Grundlage folgender Kriterien getroffen:

- Wirksamkeit und Nachhaltigkeit
- Aktive Beteiligung von Menschen mit Behinderungen
- Innovativität / Kreativität
- Modellcharakter (Übertragbarkeit)



Mitglieder der Jury

Katrin Gehrke (AG Lebenslanges Lernen Göttingen), Helmuth Hendeß (AG Freizeit Osterode),
Oliver Drechsler (AG Wohnen Osterode), Janina Ternedde (AG Mobilität Göttingen),
Karin Stieg (Vertretung Behindertenbeirat Landkreis Göttingen),
Gesa Dohmann (AG Arbeit Osterode), Michael Stechbart (AG Kita/Schule)

Inklusion Bewegten ist eine Kooperation von:



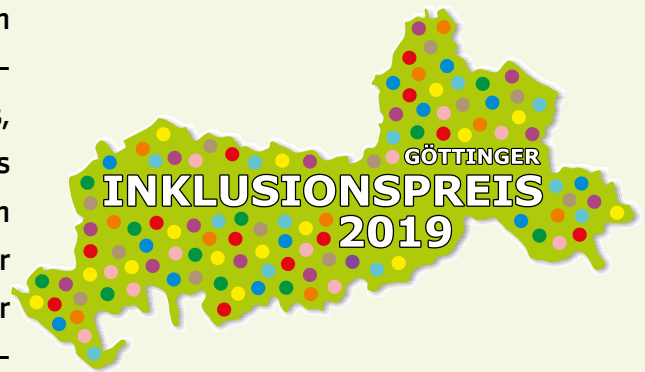
Gefördert von:





Inklusion

Mit der UN-Behindertenrechtskonvention wurde ein wichtiger Impuls gesetzt, Inklusion im gesellschaftlichen Leben zu verankern. Ziel der Inklusion ist es, Menschen mit Behinderungen ein selbstbestimmtes Leben und umfassende Teilhabe an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu ermöglichen. Zur Stärkung der inklusiven Umgestaltung kommunaler Nahräume haben 2015 Stadt und Landkreis Göttingen den Prozess Inklusion Bewegten initiiert.



Das kommunale Projekt Inklusion Bewegen

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Behinderungen wirken seitdem gemeinsam in unterschiedlichen Arbeitsgruppen mit. Inhaltlich befassen sie sich mit Themen aus allen Bereichen des täglichen Lebens. Dazu gehören beispielsweise: Wohnen, barrierefreie Mobilität, Arbeit, Kultur, Sport, Schule und Allgemeinbildung. 2017 haben sich weitere Arbeitsgruppen gegründet, die sich in Osterode am Harz treffen.

Inklusion Bewegen

- für und mit Menschen mit Behinderung -



Die Arbeitsgruppen haben ein Breites Spektrum an Herausforderungen identifiziert, um Inklusion im Alltag möglich zu machen. Die Schritte zu einem inklusiven

Gemeinwesen wurden im FAHRPLAN Inklusion Bewegen festgehalten und veranschaulicht. Den Fahrplan finden sie in der Mitte dieses Heftes.

Die engagierte Zusammenarbeit der Ehrenamtlichen hat in den letzten Jahren viele erfolgreiche Projektvorhaben und innovative Ideen hervorgebracht, um Stadt und Landkreis Göttingen inklusiver zu gestalten. Auch die Idee des „Göttinger Inklusionspreises“ ist in diesem Zusammenhang entstanden und wurde im FAHRPLAN Inklusion Bewegen festgehalten. Der Preis wurde Anfang 2019 zum ersten Mal ausgeschrieben.



Kurzbeschreibung der Projekte zum Inklusionspreis 2019

Projektübersicht:

- 1 Wandern mit Blinden im Harz
- 2 „Inklusive Erlebnispädagogik mit dem Mountainbike“
- 3 Gelebte Inklusion im ASC Göttingen
- 4 „Der blinde Bettler“ – Blinde neu sehen lernen
- 5 Außenarbeitsplatz – Rainer Mantel GmbH
- 6 Inklusions-Tischtennis-Lehrgang
- 7 Mediengruppe MITTENDRIN
- 8 „Wir schaffen Möglichkeiten“ – ALS mobil
- 9 Vereinbarung zur Zusammenarbeit gemeinsamer Unterricht
- 10 Harzer Hexentrail
- 11 Familientreffen 2019
- 12 Gemeinde Inklusiv
- 13 Diakoniprojekt des Max-Planck-Gymnasiums
- 14 Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung Netzwerk SHK Göttingen
- 15 Chor „Lukas singt“
- 16 Aktionstag 5. Mai – „Inklusives Göttingen“
- 17 gASTWERKe-Akademie – Nachhaltigkeit konkret erleben
- 18 Inklusion an der CFG-Schule in Groß Schneen
- 19 Vereinsaktivitäten Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen
- 20 Inklusive Theatergruppe und Theaterfestival
- 21 Aktionstag zum Thema Lärm/Lärmprävention
- 22 Spielzeugfreier Kindergarten
- 23 Vom Nagelknipser zum KlippFixx
- 24 Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen e.V.
- 25 „Grenzenlose Stadtmusik“ – Inklusives Musikprojekt Göttingen
- 26 LEA Leseklubs Göttingen
- 27 Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung
- 28 „Inklusiver Campus“ Duderstadt – 1. Schritt
- 29 Weltladencafé Göttingen
- 30 AWO Trialog Brot-Galerie
- 31 Klassische Musik für Menschen mit Behinderung
- 32 Clakro-Projekt
- 33 Begabungsförderung
- 34 Inklusion und Ferienpass
- 35 Mittagstisch Sankt Michael
- 36 Wohnprojekt „Westlich Röddenberg“

„Wandern mit Blinden im Harz“ Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen

Der Bewerber

Der Antragsteller war schon zu Zeiten des Osteröder Blindenheims beim Wandern engagiert. Nach der Schließung des Heims wurden alternative Möglichkeiten gesucht. So entstand die Wandergruppe im Jahr 2005. Die Gruppe besteht im Wesentlichen aus zehn Blinden (zwischen 50 und 84 Jahre alt) und zehn Begleitern aus Osterode.

Das Projekt

Das Wandern erfolgt täglich zu einem anderen Ziel (Ausflugsort), das der Antragsteller festlegt. Manchmal wird im Vorfeld geprüft, ob es Wege- oder Waldveränderungen gegeben hat. Dazu sind beim Forstamt Riefensbeek ausführliche Vorgespräche notwendig. Alle Wanderer treffen sich morgens um 9:00 Uhr beim Landhaus Meyer. Am ersten Tag werden die Paarungen gewählt, dann geht's los.

Das Wandern in der Gruppe, die Teilnehmer kennen sich seit Jahren vom Harzwandern oder auch anderen Veranstaltungen mit Blinden, ist ein sehr harmonisches Gemeinschafts- und Naturerlebnis (Blinde haben ein ausgeprägtes Hören entwickelt) und auch eine Fitnessmaßnahme. Die Wanderwege beinhalten neben den täglichen Kilometern auch Berg- und Talwege. Der blinde Wanderer wird von den Begleitern anhand eines ca. 20 cm langen Fadens mit Kugeln an den Enden geführt, die bereitgestellt werden. Dabei hat jeder eine Kugel in der rechten oder linken Hand. Der Faden zwischen Mittel- und Ringfinger verbindet beide. Es hat den Vorteil, dass man feinfühlig führen kann und unabhängig von der persönlichen Schrittlänge ist. Das Verfahren ist seit Jahren erprobt.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Die behinderten Blinden werden aktiv zum Wandern geführt (ca. 15 km am Tag). Einige sind geburtsblind, andere im Lauf des Lebens erblindet. Ein Teilnehmer hat noch eine Sehschärfe von ca. zwei Prozent.

Partner

Projektpartner sind neben dem Antragsteller im Wesentlichen die Begleiter der Blinden sowie im Hintergrund der Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen, der für den Versicherungsschutz einsteht. Involviert ist auch das Landhaus Meyer, das gewisse Fürsorge leistet.

Blinden- und Sehbehindertenverband
Niedersachsen
Kontakt: Herr Hans Scheidemann
hans.scheidemann@t-online.de



Quelle: Hans Scheidemann

„Inklusive Erlebnispädagogik mit dem Mountainbike“ Jugendhilfe Baumhaus GmbH

Der Bewerber

Die Jugendhilfe Baumhaus ist ein freier Jugendhilfeträger. Sie arbeitet mit bekannten und bewährten Methoden sozialer und psychologischer Arbeit. Eine optimale Ergänzung erfolgt durch die Hinznahme neuer Methoden. Erlebnispädagogik spielt in den sozialen Gruppen eine große Rolle. Die Hilfsangebote werden ressourcenorientiert, motivierend und die Eigenverantwortlichkeit stärkend eingesetzt.

Das Projekt/ Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

An den erlebnispädagogischen Angeboten mit dem Mountainbike nehmen Kinder und Jugendliche mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung teil. Zudem erfasst das Angebot Kinder mit seelischen Beeinträchtigungen und sozialen Schwierigkeiten. Alle Gruppenmitglieder sind vollwertige Teilnehmer, unabhängig von Herkunft, Fähigkeiten, Defiziten und Vorerfahrungen. Nach dem Erfassen der individuellen Fähigkeiten und Stärken wird der Ablauf bzw. die Tour ausgerichtet. Das Miteinander sowie die Stärkung des Selbstbewusstseins durch individuelle Erfolge stehen dabei an erster Stelle. In den Wintermonaten steht die Fahrradtechnik im Vordergrund. Die Teilnehmer lernen einfache Reparaturen selbstständig durchzuführen.

Das Ganze findet 1-2 Mal in der Woche statt, meistens im Nachmittagsbereich zwischen 15:00 Uhr und 17:30 Uhr. Das Fahrrad als Fortbildungsmittel hat besonders für Menschen mit einer Behinderung eine große Bedeutung. Durch die im Vergleich zu anderen Verkehrsmitteln kostengünstige Variante wird die Selbstwirksamkeit und somit die Selbstständigkeit in einem großen Maße gefördert.

Partner

Eine Vernetzung mit den örtlichen Zweiradbetrieben, Einrichtungen aus der Behindertenhilfe sowie mit Deutschlands größtem Mountainbikeverband (DimB) ist gegeben und für eine erfolgreiche Durchführung des Projekts unerlässlich. Der Austausch mit den verschiedenen Experten sichert eine hohe Qualität und eine stetige Weiterentwicklung der Inhalte.



Quelle: Jugendhilfe Baumhaus GmbH

Jugendhilfe Baumhaus GmbH
Kontakt: Herr Robert Kulesa
Tel.: 0175 1536819
robert.kulesa@jh-baumhaus.de



Quelle: Jugendhilfe Baumhaus GmbH



„Gelebte Inklusion im ASC Göttingen“ ASC Göttingen 1846 e.V.

Der Bewerber

Der ASC Göttingen stellt mit über 9.500 Mitgliedern, seinen umfangreichen Sportangeboten, über 170 hauptberuflichen Mitarbeitern und 400 ehrenamtlichen Übungsleitern einen unverzichtbaren und nicht mehr wegzudenkenden Pfeiler in der Göttinger Sportlandschaft dar. Er ist der älteste und größte Sportverein in Niedersachsen. Neben dem Breitensport betreibt der ASC mehrere Kindertagesstätten, ein Fitnessstudio, ein Gesundheitszentrum und ist Träger für den Freiwilligendienst im Sport.

Das Projekt/ Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Bereits jetzt bringen sich behinderte Menschen in folgende Bereiche ein:

- als Übungsleitende (ÜL) wie im Rollstuhlbasketball und Bogensport
- als Fachbereichsleitende (FBL) im Bereich Inklusion durch Sport

Unsere regelmäßigen Ehrenamtstreffen mit FBLs, ÜLs und Mitgliedern zum Thema Inklusion dienen zum Austausch und zur Planung von künftigen inklusiven Projekten. Wer Interesse und Zeit hat, kann an den Treffen und an der Umsetzung von Projekten mitwirken.

Partner

Die Kooperationspartner des ASC Göttingen in Bezug auf Inklusion sind:

- die Göttinger Behindertenwerkstätten e.V.
- der Behinderten-Sportverband Niedersachsen e.V.
- die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)
- und weitere Kooperationspartner

Die Förderer sind:

- Aktion Mensch e.V.
- LandesSportBund Niedersachsen e.V.
- StadtSportBund e.V.



Quelle: ASC Göttingen von 1846 e.V.

ASC Göttingen von 1846 e.V.
Kontakt: Frau Kora Hönings
Tel.: 0551 51746484
hoenings@fwd-sport.de



Quelle: Sarah Gäbler
Sportjugend Südniedersachsen

„Der blinde Bettler“ - Blinde neu sehen lernen Ev. – luth. Kirchengemeinde Scheden-Dankelshausen

Der Bewerber

Die Kirchengemeinde Scheden-Dankelshausen mit Mielenhausen versucht in der Gemeindearbeit neue Wege zu gehen. Sie will Grenzen überwinden und Alte und Junge, Männer und Frauen, Gesunde und Kranke, Menschen mit und ohne Behinderung zusammenbringen. Schwerpunkte liegen in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in ansprechenden Gottesdiensten neuer Form mit aktiver Partizipation.

Das Projekt

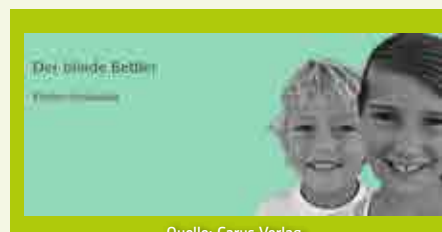
„Der blinde Bettler“ behandelt als Kinderchorkantate eine der vielen Heilungsgeschichten von Jesus am Beispiel des blinden Bettlers Bartimäus. Es gibt immer mehr Menschen, die durch Erblindung oder Erkrankung ihr Augenlicht verlieren, auch in den Gemeinden vor Ort. Für mehr Verständnis und Rücksichtnahme, aber auch persönliche Zuwendung und ausdrückliche Wertschätzung ihnen gegenüber wirbt der ganzheitliche Projektansatz bei der Erarbeitung des theologischen Hintergrunds dieser neutestamentlichen Geschichte. In enger Kooperation mit dem Beauftragten der hannoverschen Landeskirche für Blinde und Sehbehinderte, Pastor Andreas Chrzanowski (der selbst blind ist), sollte mit den Chorkindern ein Blickwechsel erarbeitet werden: vom Menschen, der etwas Wichtiges - Sehen - nicht kann, hin zu einem Menschen, der nicht alles, aber sehr vieles gut und einiges sogar besonders gut kann. Fein entwickelte Sinneswahrnehmungen beim Hören, Riechen und Fühlen bzw. Tasten ermöglichen Blinden und Sehbehinderten eine wichtige Orientierung. Diese Sinne sollten kreativ in Spielen und Lernmodulen neu entdeckt und gefördert werden. Auch wurde dem Lebensweg des blinden Louis Braille, dem Erfinder der bis heute gültigen Blindenschrift, nachgespürt. Die Aufführung der Chorkantate von Dietrich Steinwede und Günther Kretzschmar erfolgte am 27. Mai 2018 in einem Familien-Gottesdienst, in dem Blinde mit besonderen Fähigkeiten aktiv beteiligt und eingebunden waren.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Pastor Andreas Chrzanowski besuchte den KinderKirchenChor, führte sie ein in die Blindenschrift und berichtete aus dem Alltag eines Blinden. Er gestaltete den Gottesdienst gemeinsam mit Pastorin Annette Lapp. Volker Riemann, blinder Organist der Gemeinde Staufenberg, übernahm die Orgelbegleitung. Die Göttinger Selbsthilfegruppe für Blinde und Sehbehinderte sowie Blinde der Blindenschule Hannover nahmen am Gottesdienst und am anschließenden Kaffeetrinken teil.

Partner

Frau Rohmann, Göttinger Selbsthilfegruppe für Blinde und Sehbehinderte, unterstützte u.a. durch einen Infostand. Die Band Heiligenschein begleitete die Aufführung, Pastor Andreas Chrzanowski, besuchte den KinderKirchenChor und war maßgeblich an der Gestaltung des Gottesdienstes beteiligt.



Quelle: Carus Verlag

Ev. Luth. Kirchengemeinde
Scheden- Dankelshausen
Kontakt: Frau Jutta-Elisabeth
Stahlmann
Tel.: 05541 32299
juttastahlmann@aol.com



Quelle: Silke Dempewolf



„Außenarbeitsplatz“ Rainer Mantel GmbH

Der Bewerber

Wir sind ein Pulverbeschichtungsunternehmen mit 20 jähriger Erfahrung, mit fundierten Fachkenntnissen und einem stetig wachsenden Kreis zufriedener Kunden. Wir haben die Möglichkeit Aluminium, Stahl und verzinkte Oberflächen zu beschichten und garantieren einen hohen Korrosionsschutz und eine sehr gute Lackhaftung.

Das Projekt/ Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Als kleines Unternehmen sind wir davon überzeugt, dass auch Unternehmen mit einer geringen Mitarbeiterzahl bei der Integration von Menschen mit Behinderungen auf den ersten Arbeitsmarkt helfen können. Aus diesem Grund ist es uns ein großes Anliegen mit gutem Beispiel voran zu gehen. Wir bieten seit ca. drei Jahren einem Beschäftigten der Göttinger Werkstätten einen Außenarbeitsplatz zur Eingliederung in das Arbeitsleben an. Dieser Arbeitsplatz umfasst 22 Stunden pro Woche (Montag bis Donnerstag von 08:00 Uhr bis 13:30 Uhr).

Der Beschäftigte ist in den geregelten Arbeitsablauf eingebunden und erfüllt anstehende Aufgaben selbstständig oder im Team und in ständigem sozialem Kontakt zu seinen Kollegen. Er ist im Bereich Hilfs- und Reinigungsarbeiten eingesetzt und zuständig für z. B. befreien von Folien, schleifen oder reinigen. Auch beim Einhängen und Einlegen der Teile in die entsprechende Vorrichtung für die Vorbehandlung ist der Beschäftigte mit eingebunden. Diese Aufgaben sind teilweise nur durch Teamarbeit zu leisten. Wir sehen den Beschäftigten als Bestandteil unseres Teams an und haben ihn in die Prozessabläufe unserer Produktion mit eingebunden. Unser Team ist eine bunte Mischung, da wir Mitarbeiter aus vier verschiedenen Nationen beschäftigen und auch einem Flüchtling bei der Integration in die Gesellschaft helfen. Der Beschäftigte wird bei uns also nicht nur gefördert, sondern auch gefordert und kann somit auch viel für sein soziales Umfeld lernen. Darüber hinaus ist es uns wichtig, dem Beschäftigten jederzeit ein gutes Gefühl zu vermitteln. Deshalb zeigen wir ihm, dass wir ihn auch nach möglichen Unterbrechungen durch persönliche Schwierigkeiten jederzeit gern wieder in unser Team aufnehmen. Da wir ihn nicht als Last, sondern als Bereicherung empfinden.

Partner

Unser Projektpartner sind die Göttinger Werkstätten in Hann. Münden. Die direkte Nähe zu den Göttinger Werkstätten gibt dem Beschäftigten Sicherheit, da er jeder Zeit die Möglichkeit hat, bei persönlichen Schwierigkeiten einen Ansprechpartner aufzusuchen.

Rainer Mantel GmbH
Kontakt: Rainer Mantel GmbH
info@mantel-gmbh.com
Tel.: 05541 98120



„Inklusions-Tischtennis-Lehrgang“ Tischtennisförderverein SCW Göttingen

Der Bewerber

Der Tischtennisförderverein des SCW Göttingen hat sich aus der Tischtennisabteilung des SCW Göttingen heraus 2015 mit dem Ziel gegründet, die Förderung der Inklusion und der Jugendarbeit im Tischtennis voranzutreiben. Der Förderverein besteht aus einem Vorstand (3) und ca. 20 bis 30 aktiven Mitgliedern. Der SCW Göttingen verfügt über 18 Sport-Abteilungen und ca. 1.400 Mitglieder und zählt damit zu den großen Sportvereinen in Göttingen.

Das Projekt

Seit 2014 führen wir einen inklusiven Tischtennis-Lehrgang gemeinsam mit der gemeinnützigen GmbH „Sport Grenzenlos“ von Holfer Nikelis, ehemaliger Tischtennis Paralympics-Sieger, durch. Seit 2019 findet der Lehrgang gemeinsam mit Charly Weber, ehemaliger TT Paralympics-Sieger und Paralympics-Trainer, statt. Das Motto ist „Tischtennis auf Augenhöhe.“ Dazu reisen behinderte, rollstuhlpflichtige Tischtennispieler aus Deutschland und dem Ausland an und messen sich in Göttingen mit ca. 50 Jugendlichen aus dem Raum Südniedersachsen und anderen Regionen Deutschlands. Die Jugendlichen erfahren, dass man trotz Behinderung mit viel Spaß und Freude guten Sport betreiben kann. Zum Abschluss des Lehrgangs findet ein „Jedermann-Spaßturnier“ statt, bei dem alle (behinderte und nicht behinderte Tischtennis-Spieler) miteinander und gegeneinander spielen. Unser Ziel ist es, Behinderung nicht als Behinderung wahrzunehmen, sondern als „normalen“ Zustand anzusehen und Behinderte in unserem Sport als gewinnbringend und gleichberechtigt in den Spielbetrieb zu integrieren.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

In unserer Tischtennisabteilung sind seit über 20 Jahren Menschen mit Behinderung als Spieler und Trainer im regulären Betrieb integriert. Im Rahmen unserer Lehrgänge stehen die Rollstuhlfahrer als ebenbürtige Trainingspartner und als Trainer für die Nichtbehinderten zur Verfügung. Sie zeigen, dass der Tischtennissport trotz Behinderung auf hohem Niveau ausgeübt werden kann.

Partner

Neben Charly Weber und seinem Team spielen unsere Sponsoren eine wichtige Rolle. Otto Bock stellt Unterkünfte und Rollstühle zur Verfügung. Der LandesSportBund Niedersachsen, die „Aktion Mensch“ und das Sanitätshaus O.R.T. beteiligen sich finanziell. Die plastische Chirurgie der UMG Göttingen ist am Lehrgang vertreten.

Tischtennisförderverein SCW Göttingen
Kontakt: Prof. Frauke Alves
alves.koch@t-online.de
Tel.: 0551 25121



Quelle: Martin Koch

„Mediengruppe MITTENDRIN “ Beschäftigungsförderung Göttingen

Der Bewerber

Die Beschäftigungsförderung Göttingen (kAÖR) ist eine Tochter der Stadt Göttingen und kümmert sich mit rund 120 Mitarbeitern um die aktive Arbeits- und Beschäftigungspolitik in Südniedersachsen. Ziel ist es, den Kunden durch Beratung, Qualifizierung und Vermittlung den Weg in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu ebnen. Tätigkeitsfelder sind unter anderem: Qualifizierung, Ausbildungs- und Arbeitsangebote für Jugendliche und Erwachsene und Beratung und Coaching für schwerbehinderte Menschen.

Das Projekt

Unter Anleitung einer Inklusionsberaterin führten die Teilnehmenden Interviews, formulierten Moderationen im Studio und sprachen sie ein. Die Arbeit in der Mediengruppe hat sich positiv auf ihr Selbstbewusstsein ausgewirkt. Dabei wirkte vor allem das Gefühl, sich mit dem eigenen Anliegen rund um den Themenkreis Arbeit und Behinderung Gehör zu verschaffen.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Menschen mit Schwerbehinderung, die sich als Teilnehmende des Modellprojekts Mittendrin in einer Mediengruppe engagiert haben.

Partner

Interviewpartner:

- Arbeitgeber aus der Region
- Schwerbehindertenvertreter (u.a. Universität Göttingen, Sartorius)
- Schulleiter
- Behinderteneinrichtungen, Werkstätten
- Fallmanager (Jobcenter Landkreis Göttingen)
- Integrationsfachdienst
- Sozialpsychiatrischer Fachdienst
- Gebärdensprachdolmetscher, Sehbehindertenvertreterin
- Betroffene
- Mitarbeiter von Mittendrin
- Experte der projektbezogenen DSB-Methodik
- Landrat und Oberbürgermeister
- Umfrage unter Passanten



Quelle: BFGoe

Beschäftigungsförderung Göttingen
Kontakt: Frau Susanne Fricke
Tel.: 0551 4003640
s.fricke@goettingen.de



Quelle: Susanne Fricke

„Wir schaffen Möglichkeiten“ ALS-mobil e.V.

Der Bewerber

Der ALS-mobil e.V. wurde 2008 durch ALS-Betroffene gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, einen umfassenden Service speziell für ALS-Betroffene, deren Angehörige, Pflegekräfte und Therapiebegleiter anzubieten. Das beinhaltet neben der Beratung, die gegenseitige Hilfe und gemeinsame Unternehmungen. Der Verein informiert, berät und unterstützt Betroffene bei Ansprüchen gegenüber den Sozialversicherungsträgern, in Fragen der Mobilität und bei der Neugestaltung persönlicher Lebenskonzepte.

Das Projekt

Der ALS-mobil e.V. startet beim Harzer Hexentrail 2019. Fußläufer und Rollstuhlfahrer kommen gemeinsam ins Ziel. ALS ist eine schwerwiegende neuromuskuläre Erkrankung, bei der die Betroffenen nach und nach vollständig gelähmt werden und die unheilbar ist. Mit unserem Projekt „Wir schaffen Möglichkeiten - der gemeinsame Lauf des Harzer Hexentrails 2019“ wollen wir motivieren trotz widriger Umstände nicht aufzugeben, sondern neue Lebenskonzepte zu entwickeln. Wir wollen gemeinsam ein Team aufstellen, den Lauf für unser Team planen, vorbereiten, trainieren und zusammen durch die Natur laufen und rollen. Zielsetzung des Projektes ist es, den Hexentrail mit gesunden und eingeschränkten Personen gemeinsam zu bewältigen. Dabei ist es wichtig, dass auch die Vorbereitungen gemeinsam absolviert werden. Dadurch wollen wir zeigen, dass es sich immer lohnt zu kämpfen und dass das Leben trotz schwerer Einschränkungen lebenswert ist.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Personen mit ALS und ohne ALS nehmen gemeinsam am Harzer Hexentrail teil und bereiten dieses Projekt zusammen vor. Wir wollen darauf aufmerksam machen, dass auch mit schweren Einschränkungen (beatmet) noch vieles möglich ist.

Partner

Projektpartner wird der ALS-mobil e.V. sein. Der Verein wird die gesamte Vorbereitung begleiten und gemeinsam nach Möglichkeiten der Finanzierung und Durchführung suchen. Aktuell ist das Projekt noch in der Planungsphase. Über verschiedene Medienplattformen wollen wir das Projekt bewerben und Aktive dazugewinnen, um unser Projekt bekannt zu machen und um viele Menschen zum Nachahmen zu bewegen.



Quelle: ALS mobil e.V.

ALS mobil e.V.
Kontakt: Herr Jens Matk
Tel.: 0176 65856357
jens.matk@als-mobil.de



Quelle: ALS mobil e.V.



„Vereinbarung zur Zusammenarbeit gemeinsamer Unterricht“ Oberschule Herzberg am Harz

Der Bewerber

Die Oberschule Herzberg am Harz ist eine Einrichtung des allgemeinbildenden Schulwesens in Niedersachsen und vergibt Abschlüsse des Sekundarbereichs I. Derzeit sind wir 286 Schüler, von denen 42 mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf lernen. Wir haben uns seit dem Jahr 2006 auf den Weg gemacht, zunächst mit einer Kooperationsklasse und heute mit drei Koop-Klassen Unterricht gemeinsam zu gestalten.

Das Projekt

Ziel der Zusammenarbeit ist die Schaffung von Erfahrungsräumen, in denen Schüler mit und ohne Behinderung kognitiv und sozial miteinander und voneinander lernen können. Dies geschieht durch den Schulalltag, mehr Selbstverständlichkeit im Umgang miteinander und die Unterstützung der Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenzen wie z. B. Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme. Die Zusammenarbeit bietet allen Beteiligten die Chance, jeden Menschen unabhängig von geistiger und körperlicher Leistungsfähigkeit achten zu lernen und die Verschiedenheit von Menschen als Lebensstatsache zu erfahren. Der Umfang, das Tempo und die Inhalte sollten von den jeweils Beteiligten selbst bestimmt werden. Voraussetzungen dafür sind Freiwilligkeit, Teamplanung, gemeinsame Dienstbesprechungen, die beratende Teilnahme mindestens eines Mitarbeiters der Lebenshilfe an Konferenzen der OBS sowie gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen. Auf Grundlage der jeweiligen Richtlinien und Erlasse werden gemeinsame Lernangebote entwickelt. Schülerorientierte Unterrichtsformen bilden den Schwerpunkt mit u.a. Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Projektunterricht, gemeinsame Wahrnehmungs- und Motorikübungen.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Die Beteiligung von Menschen mit Behinderung erfolgt durch:

- einzelne oder mehrere Kinder der Tagesbildungsstätte am Unterricht der OBS,
- einzelne oder mehrere Kinder der OBS am Unterricht der Tagesbildungsstätte,
- gemeinsamen Unterricht, themenorientierte Kleingruppen, klassenübergreifende Aktivitäten wie Ausflüge.

Partner

Die heilpädagogischen Einrichtungen der Lebenshilfe sind als staatlich anerkannte Ersatzschule in ihrer Tagesbildungsstätte mit der Erziehung und dem Unterricht von Schülern mit geistiger Beeinträchtigung betraut. Gemäß dem Verständnis beider Einrichtungen ist die Rolle beider Projektpartner eine Schule für alle Kinder sein zu wollen.

Oberschule Herzberg am Harz
Kontakt: Herr Thomas Hanselmann
Tel.: 05521 996570
sekretariat@obs-herzberg.de

„Harzer Hexentrail“ MTV Förste e.V.

Der Bewerber

Der MTV Förste e.V. ist ein gemeinnütziger Verein.
Der Vereinszweck ist die „Förderung des Sports“.

Das Projekt

Der Harzer Hexentrail findet bereits zum 6. Mal statt und ist ein Spendenlauf, welcher in Teams absolviert wird. Mit der Kombination Sport und Spenden sollen soziale Projekte in der Region gefördert werden. Die Teams bestehen aus mindestens 4 bis maximal 7 Teilnehmern. Sportlicher Grundgedanke des Hexentrails ist, die Strecke gemeinsam als Team zu bewältigen und gegenseitig aufeinander Rücksicht zu nehmen. Die Teams werden dabei von Supportern unterstützt, die sich die Teams selbst organisieren. Ihre Aufgabe ist es, die Teilnehmer individuell zu versorgen. Es stehen 2 Streckenlängen zur Auswahl: 60 Kilometer oder 35 Kilometer. Jedes Teammitglied muss eine Mindestspende in Höhe von 120,- Euro einzahlen. Die Teams haben die Möglichkeit, Projekte, Vereine oder Institutionen vorzuschlagen, die an der Verlosung der Spendengelder teilnehmen sollen. Die vorgeschlagenen Empfänger müssen eine als gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke verfolgende und anerkannte Organisation sein. Eine Jury prüft die Spendenvorschläge auf die Gemeinnützigkeit. Direkt nach Zielschluss des Harzer Hexentrails findet die Verlosung der Spendengelder statt. In den letzten 5 Jahren konnten über 200.000 Euro an gemeinnützige Organisationen gespendet werden.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Menschen mit Behinderungen haben die Möglichkeit, sich einem Team anzuschließen und ihren körperlichen Voraussetzungen entsprechend einen Teil der Strecke zu absolvieren. Für den Hexentrail werden ca. 120 Helfer benötigt. Menschen mit Behinderung sind aktiv als ehrenamtliche Helfer an den Checkpoints, im Materialtransport und im Zielbereich. Sie sind ganz normaler Bestandteil des Helferteams und der Veranstaltung.

Partner

Projektpartner beim Harzer Hexentrail ist die Stadt Osterode. Die Stadt Osterode verwaltet die Spendengelder, stellt die Stadthalle kostenlos zur Verfügung und stellt Personal für die Organisation zur Verfügung.



Quelle: MTV Förste

MTV Förste e.V.
Kontakt: Herr Michael Töllner
Tel.: 05522 84148
mtoellner@gmx.de



Quelle: MTV Förste

„Familientreffen 2019“ Phelan-McDermid-Gesellschaft e.V.

Der Bewerber

Der Verein setzt sich unermüdlich für Kinder ein, die vom Phelan-McDermid-Syndrom betroffen sind. Das Syndrom ist äußerst selten und stark unterdiagnostiziert. Eltern bekommen oft die Diagnose Autismus, jedoch liegt die Ursache bei einem seltenen Gendefekt. Damit man die Gelegenheit bekommt sich auszutauschen und den wissenschaftlichen Forschungsstand zu verfolgen, sind diese Treffen sehr wichtig.

Vom ersten Treffen an begleitet und informiert Herr Prof. Böckers, der an der Universität Ulm an den Veränderungen der Synapsen forscht.

Das Projekt/ Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Das Programm des Familientreffens ist auf alle Teilnehmer zugeschnitten.

Ein musikalisches Programm baut Brücken und ein Spielmobil vom Projekt „gemeinsam inklusiv“ wird eingesetzt, um die Kinder zu beschäftigen. Es gibt Rollstuhlparcours, verschiedene Gemeinschaftsspiele wie Dosenwerfen und Flagfootball, Wahrnehmungsspiele mit dem Schwungtuch, Kreatives wie Mandalas, Bewegungsspiele wie Pedalos, Balance-Board und Rollbretter, ein Riesemikado sowie eine Inklusionskiste.

Partner

Der Verein ist bemüht, viele Referenten und Dozenten zu gewinnen. Einige sind jedoch mit entsprechenden Honoraren zu vergüten. Auch die Kinderbetreuung der offenen Hilfen ist zu bezahlen. Viele Familien können sich das Familientreffen nicht leisten und benötigen finanzielle Unterstützung. Hier haben wir Mittel des Verbands der Ersatzkassen (vdek e.V.) eingeworben. Ob eine Unterstützung gewährt wird, kann im Vorfeld nicht zugesagt werden. Die Ärzte und Wissenschaftler aus dem Ulmer Team referieren ehrenamtlich.



Quelle: Phelan-Mc-Dermid-Gesellschaft e.V.

Phelan-McDermid-Gesellschaft e.V.
Kontakt: Frau Irina Haeger
haeger.bad-sachsa@t-online.de
Tel.: 05523 303300



Quelle: Phelan-Mc-Dermid-Gesellschaft e.V.



„Gemeinde Inklusiv“ Ev.-luth. Stephanusgemeinde Göttingen

Der Bewerber

Die ev.-luth. Stephanusgemeinde ist mit über 3500 Gemeindegliedern eine sehr aktive Kirchengemeinde im Süden Göttingens. Im Gemeindezentrum gibt es eine Kindertagesstätte mit Krippe. Die Gemeinde hat sich das Thema Inklusion als Schwerpunkt gesetzt und von 2015 bis 2017 am Projekt „Gemeinde Inklusiv“ der Landeskirche teilgenommen.

Das Projekt

Die Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigungen hat in der Stephanusgemeinde eine hohe Akzeptanz und gute Tradition. Im Rahmen des Projekts „Gemeinde Inklusiv“ haben wir uns weiter geöffnet, indem wir bewusste und unbewusste Barrieren erkannt und abgebaut haben. Unser tägliches Gemeindeleben haben wir durch die verstärkte Öffnung für Menschen mit Einschränkungen bereichert und setzen dies auch nach Beendigung des Projekts 2017 fort. Die Evaluation des Ist-Zustands Inklusion an Hand eines „Inklusionsbarometers“ hat z. B. für die Bereiche „Willkommen sein, Barrierefreiheit, Vielfalt als Ressource und Teilhabe“ einige Stärken und viele Möglichkeiten der Verbesserung aufgezeigt. Ein wichtiger Schwerpunkt ist seit vielen Jahren die aktive Beteiligung der Bewohner des Wohnhauses Zietenterrassen der Göttinger Werkstätten an Gottesdiensten. Dies wird weiter fortgesetzt und intensiviert. Ein Höhepunkt war der gemeinsame ökumenische Terrassen-Gottesdienst im September 2017. Diese Tradition wurde 2018 fortgeführt, unter Einbeziehung anderer Glaubensgemeinschaften und Gehörlosen (Gottesdienst in Gebärdensprache übersetzt). Mit der Bonveno Flüchtlingswohnanlage erweiterte sich das Spektrum der Inklusion auf Flüchtlinge. Viele Gemeindeglieder sind hier ehrenamtlich aktiv. Bei den räumlichen Strukturen im Gemeindezentrum soll zukünftig stärker auf Barrierefreiheit geachtet werden.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Die Planung und Gestaltung von Gottesdiensten und Sommerfesten und die Umgestaltung des Gemeindezentrums erfolgt gemeinsam mit Bewohnern des Wohnhauses Zietenterrassen. Gottesdienste in einfacher Sprache und Artikel im „Blick“ werden gemeinsam konzipiert und umgesetzt. Inzwischen werden auch Gehörlose verstärkt beteiligt.

Partner

Die Bewohner und die Leitung des Wohnhauses Zietenterrassen und des Bonveno Wohnhauses sind aktiv bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen beteiligt. Stadt und Landkreis sind über die Initiative „Inklusion Bewegten“ informiert und beteiligt.



EVANG.-LUTH. STEPHANUS-KIRCHENGEMEINDE
GÖTTINGEN

Stephanusgemeinde Göttingen
Kontakt: Pastorin Dr. Inke Wegener
inke.wegener@t-online.de



Quelle: Hans-Joachim Merrem

Quelle: Stephanusgemeinde



„Diakonienprojekt des Max-Planck-Gymnasiums“ Max-Planck-Gymnasium, Fachgruppe Religion

Der Bewerber

Fachgruppe Religion des Max-Planck-Gymnasiums Göttingen

Das Projekt

Während durch den demographischen Wandel die Anzahl von Senioren steigt, nimmt durch eine erhöhte Arbeitsmobilität der Anteil der Jugendlichen ab, die ihre Großeltern in ihrer Umgebung kontinuierlich erleben. Dadurch kommt es zu Unsicherheiten im Umgang und mangelndem Verständnis zwischen den Generationen. Senioren werden mit ihren veränderten Bedürfnissen nicht mehr als wichtiger Teil der Gesellschaft wahrgenommen. Ziel des Diakonienprojektes ist es, Begegnungen zwischen Schülern der Religions- und Werte/Normen-Klassen und Senioren zu ermöglichen, so dass Jugendliche erleben können, dass Senioren einen Mehrwert zur Gesellschaft beitragen (z. B. als Zeitzeugen). Die Begegnungen werden zunächst theoretisch vorbereitet. Anschließend erhalten die Schüler in den Räumen des Sanitätshauses o|r|t Informationen zum Umgang mit Rollstühlen und erproben, wie es sich anfühlt, aus einem Rollstuhl mit anderen Menschen zu kommunizieren. Beim anschließenden wöchentlichen Besuch im Seniorenzentrum SenVital, über 6-8 Wochen, nehmen die Schüler Kontakt zu Senioren auf, mit denen sie bei Gesellschaftsspielen, Spaziergängen und Gesprächen Zeit verbringen. Sie erleben, wie Senioren durch das Alter in ihren Fähigkeiten eingeschränkt sein können und sich dies in Wertschätzung überbrücken lässt, so dass beide Generationen durch den gemeinsamen Kontakt gewinnen können. So entstehen ein Verständnis zwischen den Generationen und ein Einfühlen in die Lebenssituation von Menschen mit Einschränkungen.

Gelegentlich gibt es auch Gegenbesuche der Senioren in der Schule.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Das Projekt ermöglichte Begegnungen zwischen Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen und -bedingungen. Dabei ist auch dem „Schwächeren“ mit Wertschätzung zu begegnen. Sowohl Senioren als auch Jugendliche haben die Möglichkeit zu entscheiden, in welcher Weise sie sich mit den Vertretern der jeweils anderen Personengruppe beschäftigen möchten.

Partner

Sanitätshaus o|r|t GmbH: Einführung der Schüler in sachgerechte Handhabung von Rollstühlen, Selbstversuche der Schüler. SenVital Senioren- und Pflegezentrum Göttingen Luisenhof: ermöglicht und begleitet Begegnung zwischen Schülern und Senioren.

Max-Planck-Gymnasium
Kontakt: Frau Angelika Teichmann
a.teichmann@mpgg.de

„Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung Netzwerk SHK Göttingen“ Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen e.V.

Der Bewerber

Die Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) ist ein vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördertes Projekt auf Grundlage des neuen Bundesteilhabegesetzes. Die Selbsthilfe Körperbehinderter (SHK) Göttingen e.V. ist Träger dieses Projektes.

Das Projekt

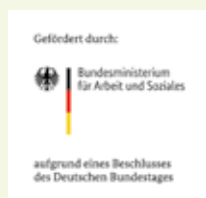
Die EUTB-Netzwerk SHK Göttingen (EUTB) berät in Stadt und Landkreis Göttingen Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen und deren Angehörige in allen Fragen zur Rehabilitation und Teilhabe. Das Ziel der EUTB ist die Stärkung der Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderung, von Behinderung bedrohte Menschen, so dass sie selbstbewusst ihre Position gegenüber Leistungserbringern und Leistungsträgern bei der Beantragung von Teilhabeleistungen vertreten können. Ein weiteres Ziel ist die Etablierung des Beratungsangebots der EUTB in Stadt und Landkreis. Das Angebot der EUTB umfasst Beratung zu Fragen für eine gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe in allen grundlegenden Lebensbereichen wie z. B. Wohnen, Bildung und Arbeit. Die Beratung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Ratsuchenden und ist unabhängig von Trägern. Die Beratenden haben eine Lotsenfunktion und dienen als eine Orientierungs-, Planungs- und Entscheidungshilfe. Die Beratung findet in barrierefreien Räumen in Göttingen, Duderstadt, Hann. Münden und Osterode oder per Telefon oder E-Mail statt. Wenn dies behinderungsbedingt nicht möglich ist, kann auch aufsuchende Beratung angeboten werden. Das Projekt wird vom BMAS evaluiert, um eine Verstetigung nach 5 Jahren zu prüfen.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

In der EUTB-Netzwerk SHK Göttingen arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung ehren- und hauptamtlich ganz selbstverständlich zusammen. Alle beraten Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige. Die Menschen mit Behinderung sind Experten in eigener Sache. Ein hauptamtlicher Mitarbeitender mit Behinderung hat eine Qualifizierung als Peercounselor. Zwei ehrenamtliche Mitarbeitende mit Behinderung werden dazu ausgebildet.

Partner

Das Projekt wird von 18 Institutionen, Vereinen und Selbsthilfegruppen aus Stadt und Landkreis Göttingen unterstützt. Zu diesem Zwecke wurde 2017 ein Beirat der Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen e.V. gegründet. Der Beirat unterstützt die Arbeit der EUTB Netzwerk SHK Göttingen bei der Öffentlichkeitsarbeit, dem Ehrenamt und der Qualität der Beratung.



Quelle: www.teilhabeberatung.de



Quelle: www.teilhabeberatung.de

Selbsthilfe Körperbehinderter
Göttingen e.V.
Kontakt: Frau Kirsten Laser
Tel.: 0551 38420088
beratung@shk-goe.de



Quelle: EUTB Netzwerk SHK Göttingen

„Chor - Lukas singt“ Ev. Klinikseelsorge Asklepios

Der Bewerber

Die ev. Klinikseelsorge begleitet Menschen während ihres stationären Aufenthalts in den Häusern in Göttingen und Tiefenbrunn sowie psychiatrienerfahrene Menschen in der Region. Wir arbeiten klientenzentriert mit dem Ziel, dass unsere Klienten als Experten für sich selbst ihre Ressourcen entdecken, entwickeln und wertschätzen. Ein wesentliches Ziel unserer Arbeit ist es, die zu beobachtende Stigmatisierung psychisch kranker Menschen aufzuweichen.

Das Projekt

Musik ist ein gutes Mittel, um in Kontakt mit sich selbst und mit anderen zu sein und so Isolation zu überwinden. Seit 1,5 Jahren gibt es den Chor „Lukas singt“ als niedrigschwelliges Angebot ohne Vorkenntnisse. Sängerbische Leistungen und Aufführungen stehen nicht im Mittelpunkt. Stilistisch sind unterschiedlichste Musikrichtungen vertreten. Bislang hat der Chor im „geschützten Raum“ der Lukaskirche auf dem Krankenhausgelände gesungen. Für den 24.08. erfolgte eine Einladung des Nachbarschaftszentrums auf dem Leineberg anlässlich des 10-jährigen Jubiläums. Für Weihnachten ist ein gemeinsames öffentliches Projekt mit dem neuen Chor der Thomaskirche geplant. Ziele sind, die Überwindung von Grenzen zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen und die Überwindung der Grenzen durch Bildung und Professionalität und zwischen produzierenden (Komponisten) und reproduzierenden Musikern (Sängern).

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

In diesem Chor singen aktuell stationäre Patienten (Menschen mit Behinderung aufgrund psychischer Einschränkungen) mit psychiatrienerfahrenen Menschen und Menschen ohne Beeinträchtigung zusammen. Eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen ist, dass jeder die Möglichkeit hat, kurz vor einem Auftritt noch auszustiegen. Im Rahmen unseres klientenzentrierten Ansatzes sind sie mit ihren Wünschen und Bedürfnissen auch bei der Auswahl der gesungenen Stücke, Termine und Orte zentral beteiligt.

Partner

Die Asklepios Psychiatrie Niedersachsen GmbH und der Innovationsfonds der ev. Landeskirche Hannover stellen den finanziellen Rahmen. Die Sängerin Gundula Bernhold, die Musiktherapeutin Ingebor Erler sowie die Physiotherapeutin Monika Althoff garantieren die interdisziplinäre Breite und fachliche Qualität. Von Anfang an gibt es eine gute Projektpartnerschaft mit dem Gospelchor „Together“ (Rosdorf), der mehrmals im Jahr im Krankenhaus zu Gast ist.



Quelle: Svenja Heuwinkel und Wolf-Friedrich Merx

Ev. Seelsorge an der Asklepios
Psychiatrie Niedersachsen GmbH
Kontakt: Herr Wolf-Friedrich Merx
Tel.: 0551 4022883
w.merx@asklepios.com



„Aktionstag Inklusives Göttingen (Aktionstag 5. Mai)“ Bündnis „Inklusives Göttingen“

Der Bewerber

Das Bündnis „Inklusives Göttingen“ ist ein Team von engagierten Mitarbeitern aus 18 verschiedenen Einrichtungen. Alle Bündnisteilnehmer stellen Personal für die Planung und Umsetzung des Aktionstags am 7. Mai 2019.

Das Projekt

Bereits seit 1995 organisiert die SHK Göttingen e.V. einen „Aktionstag 5. Mai“ in Göttingen. Seit ca. 10 Jahren besteht das Organisationsteam aus einem Bündnis verschiedener Akteure der Behinderten(selbst-)hilfe und erweitert sich jährlich. Die Veranstaltung startete als kleine Protestaktion, erhielt zwischenzeitlich den Charakter eines Infotages und wurde später zu einem großen Protesttag. Im Zentrum steht eine große Demonstration (seit 2018 als Sternmarsch), an dem bis zu 250 Menschen mit und ohne Behinderung teilnehmen. Ziel ist die politische Mobilisierung der Betroffenen und der Ausbau einer gemeinsamen Bewegung, um behinderungspolitischen Themen in der Region mehr Gewicht zu verleihen. Im Anschluss an die Demonstration finden Gesprächsrunden auf einer Bühne mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und anderen Bereichen statt. Das Ziel ist, Menschen mit Behinderung und Verantwortungsträger ins Gespräch zu bringen, die Bürger zu informieren und allgemein eine größere Aufmerksamkeit für diese Themen zu erhalten.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Seit 2017 nehmen regelmäßig Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen an der Vorbereitung teil. Seit Januar 2019 ist der Göttinger Beirat für Menschen mit Behinderung im Gremium. Im großen Rahmen nehmen Menschen mit Behinderung an der Demonstration teil, bringen so ihre Forderungen auf die Straße und werden politisch „empowered“.

Partner

Für das Projekt arbeiten die Bündnispartner eng zusammen, mit dem positivem Effekt der regionalen Vernetzung.

Projektpartner sind: DDA, Internationaler Bund, My.Worx, Göttinger Werkstätten, Harz-Weser-Werke, Freie Altenarbeit, SHK, Diakonie Christophorus, BFGOE, Behindertenbeauftragter Landkreis Gö., Behindertenkoordinatorin Stadt Gö., Beirat für Menschen mit Behinderung Stadt Gö., Jugendhilfe am Rohns, Lebenshilfe Gö.

Aktion Mensch fördert das Projekt.

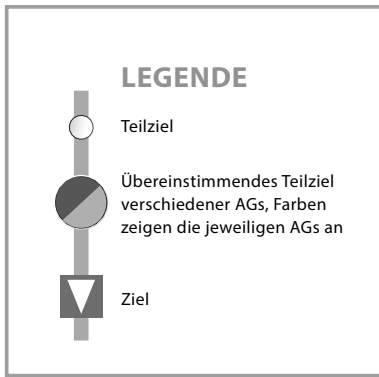
Das Bündnis holt jedes Jahr zu den entsprechenden Themen geeignete Entscheidungsträger der Region als Redner auf die Bühne.

Selbsthilfe Körperbehinderter
Göttingen e.V.
Kontakt: Herr Erik Kleinfeldt
Tel.: 0551 5473312
e.kleinfeldt@shk-goe.de

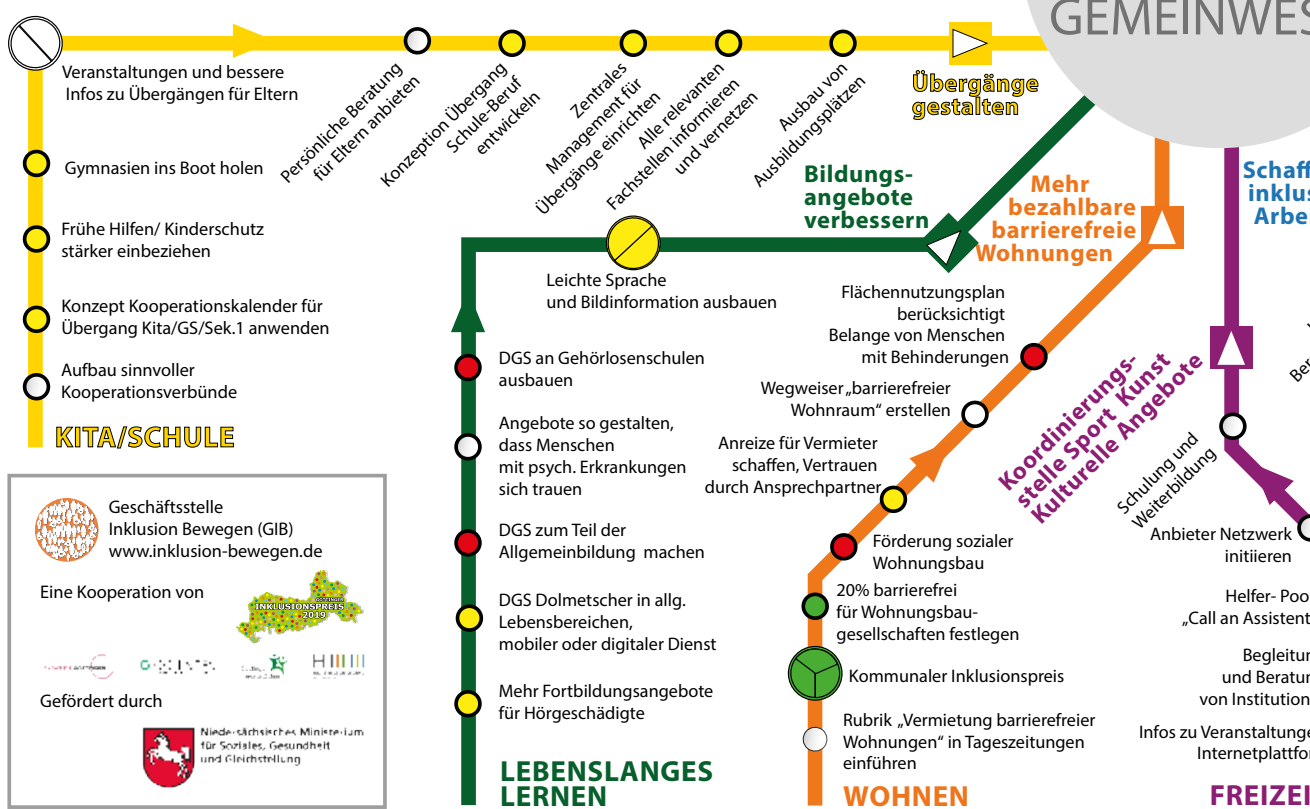


Quelle: von Uslar-Gleichen, Göttinger Werkstätten

Vorläufiger Fahrplan INKLUSION BEWEGEN Stadt und Landkreis Göttingen (Aktualisierter Stand 2019)



Abstimmung der Ergebnisse mit Betroffenen	Umsetzung des Fahrplanes durch kommunale Beschlüsse	Projekt-Zwischenergebnisse an Ministerium	Steuerungsgruppe bearbeitet Fahrplan	Klärung der Fortsetzung des Pro...	Fortschreibung des Fahrplanes
---	---	---	--------------------------------------	------------------------------------	-------------------------------

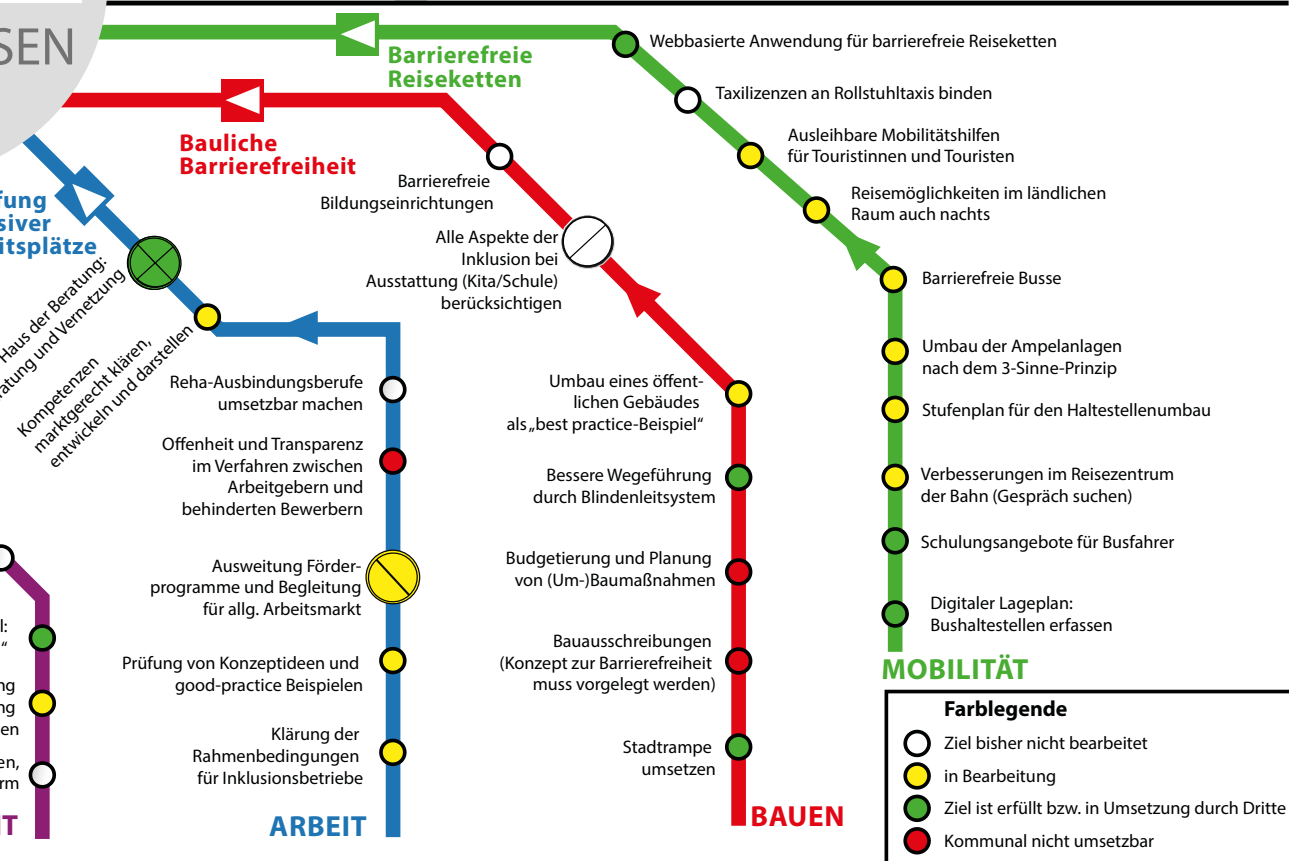


Geschäftsstelle
Inklusion Bewegten (GIB)
www.inklusion-bewegen.de

Eine Kooperation von

Gefördert durch

Nieder-sächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung



Farblegende

- Ziel bisher nicht bearbeitet
- in Bearbeitung
- Ziel ist erfüllt bzw. in Umsetzung durch Dritte
- Kommunal nicht umsetzbar

„gASTWERKe-Akademie - Nachhaltigkeit konkret erleben“ gASTWERKe e.V.

Der Bewerber

Der gASTWERKe e.V. ist eine Arbeits- und Lebensgemeinschaft in Südniedersachsen (Mehrgenerationenprojekt) und seit seiner Gründung 2008 im Bereich Erwachsenen- und Umweltbildung aktiv. Regelmäßig finden in der ehemaligen niedersächsischen Forstversuchsanstalt Permakulturseminare, Obstbaumschnittkurse, Infoveranstaltungen zu Themen wie Sortenvielfalt, Bienen und Kräuter und eine Vielzahl von Bildungsveranstaltungen für Kindergarten- und Schulkinder statt. In den vergangenen Jahren wurde damit begonnen einen Teil des Außengeländes gezielt zu einem Umweltbildungsbereich umzubauen.

Das Projekt

Das Bildungszentrum des gASTWERKe e.V. ist ein Seminar- und Bildungsbetrieb rund um die Themen Gemeinschaft, Nachhaltigkeit und Resilienz. Er zeichnet sich durch ungewöhnliche Lernorte und Bauformen aus. Das Projekt verfolgt dabei den Nachhaltigkeitsansatz des Ökodorf-Netzwerks (Global Ecovillage Network), der die Bereiche Ökologie, Ökonomie, Soziales und Kultur miteinander verbindet und die Wechselwirkungen dieser vier Dimensionen betont. Durch die praktische Auseinandersetzung mit regenerativen Energien, ökologischer Gemüse-Landwirtschaft, gemeinschaftlichem Wohnen u. a. werden Alternativen erlebbar gemacht, Gewohnheiten hinterfragt und zum Reflektieren und Weiterdenken angeregt. Gemeinsam mit den Teilnehmern der Bildungsveranstaltungen arbeitet der gASTWERKe e.V. an lokalen Lösungsansätzen, die die Teilnehmer dazu ermächtigen, ihre eigene Umwelt aktiv mitzugestalten.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Seit 2018 haben wir eine Stelle innerhalb des Vereins geschaffen, die Menschen mit Behinderung langfristig integriert. Die Aufgabenfelder sind im Sinne der Vereinsziele vielfältig: Einbindung in die nachhaltige Gestaltung und Pflege des Geländes, Tier und Pflanzenschutz, hauswirtschaftliche Tätigkeiten, aktive Mitarbeit im Bioland Gemüseanbaubetrieb Wurzelwerk, kreative Tätigkeiten in der Nähwerkstatt und Mitgestaltung kultureller Veranstaltungen, wie Singkreise, Kinoabende und Körperarbeit.

Partner

Projektpartner sind alle aktiven Vereinsmitglieder, die im Rahmen der Arbeits- und Lebensgemeinschaft gASTWERKe e.V. mitwirken.



Quelle: gASTWERKe e.V.

gASTWERKe e.V.
Kontakt: Frau Susanne Kirchner
Tel.: 0177 830282
s.kirchner@posteo.de



„Inklusion an der CFG-Schule in Groß Schneen“ Carl-Friedrich-Gauß-Schule

Der Bewerber

Unsere Carl-Friedrich-Gauß-Schule ist eine Oberschule mit Gymnasialzweig. Sie umfasst die Jahrgänge 5-10, die innerhalb der Sekundarstufe I zu einem mittleren Bildungsabschluss im jeweiligen Schulzweig führen.

Das Projekt

Für eine gelungene inklusive Beschulung müssen die Interessen und Ansprüche jedes einzelnen Kindes und Jugendlichen bezüglich einer optimalen Förderung, sowie die soziale Integration in das Klassengefüge und das Schulleben berücksichtigt werden.

Im Fokus unseres schulischen Inklusionskonzeptes steht daher die individuelle Förderung unserer Kinder und Jugendlichen mit Auffälligkeiten in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung, um ihnen, wie allen anderen Schülern auch, die bestmöglichen Bildungschancen zu eröffnen. Neben ihren Defiziten in der emotional-sozialen Entwicklung leiden diese Schüler oft unter multiplen physischen und psychischen Erkrankungen. Sie sind in ihrer Schulzeit häufig in einem hohen Maß von Ablehnung, Ausgrenzung und Isolation bedroht.

Um einem möglichen Scheitern entgegen zu wirken, haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, uns in besonderer Weise für Kinder und Jugendliche, die aus sozial benachteiligten und problembelasteten Lebenswelten kommen, im schulischen Rahmen einzusetzen. Neben der sozialen Integration dieser Schüler ins Klassengefüge und die Schulgemeinschaft gehört zu unseren primären Zielen, ihren dauerhaften Verbleib an unserer Schule zu gewährleisten und die Aufhebung des Unterstützungsbedarfes zu erreichen.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Wir beschulen derzeit inklusiv 27 Schüler mit o. g. Förderbedarf; Tendenz steigend. Als multiprofessionelles Team gewährleisten wir die schulische Teilhabe, sich vielfältig positiv in die Klassen- und Schulgemeinschaft einzubringen.

Die Schüler beteiligen sich an Arbeitsgruppen und Schulveranstaltungen wie z. B. Kiosk, Schulgarten und Schülerfirma und engagieren sich speziell für ihre Klasse. So erfahren sie kontinuierlich Wertschätzung und positive Akzeptanz.

Partner

Neben der schulischen Vernetzung und Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern, wird jedem Schüler eine Lehrkraft an die Seite gestellt, die ihn in Einzel- und Gruppenförderung über Jahre hinweg intensiv begleitet. Die sichere Beziehungsebene zwischen „Förderlehrkraft“ und Schüler stellt die Grundlage unserer Arbeit dar. Diese partnerschaftliche Arbeit fördert nachweislich die Teilhabe unserer beeinträchtigten Schüler an der schulischen Gemeinschaft und leistet einen wichtigen Beitrag zur gelungenen Inklusion an unserer Schule.



Quelle: Carl-Friedrich-Gauß-Schule, Groß Schneen

Carl-Friedrich-Gauß-Schule
Kontakt: Frau Christine Klein
Tel.: 05504 8055225
info@cfgs.de



Quelle: Carl-Friedrich-Gauß-Schule, Groß Schneen



„Vereinsaktivitäten Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen“ Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen e.V.

Der Bewerber

Die Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen (SHK) wurde 1961 durch eine Rollstuhlfahrerin gegründet. Ziel war die Unterstützung im Alltag für Menschen mit körperlicher Einschränkung. Der Verein unterhält aktuell einen Assistenzdienst und betreibt eine Teilhabeberatungsstelle (EUTB). Viele Mitglieder engagieren sich aktiv in Gremien und Behindertenvertretungen in Stadt- und Landkreis.

Das Projekt

Die SHK bietet ein regelmäßiges rollstuhlgerechtes Freizeit- und Informationsangebot für Menschen mit und ohne Behinderung an. Dazu gehören Grill- und Spieleabende, eine Teestube für zwangloses Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, Kneipen- und Kinobesuche sowie Ausfahrten zu unterschiedlichsten Zielen mit einem rollstuhlgerechten Bus. Monatliche Vereinstreffen mit Vorträgen und Diskussionen sowie die Publikation eines Rundbriefes garantieren verlässliche Informationen zu aktuellen lokalen Entwicklungen und Partizipationsmöglichkeiten in der Behindertenpolitik. Ziel ist es, mit unseren gemeinsamen Aktivitäten die Aktivierung von Menschen mit Behinderung zu erreichen, welche oft nur eingeschränkt an gesellschaftlichen Veranstaltungen teilhaben können. Auch eine Identifikation mit der Gruppe, indem man den Austausch unter Betroffenen pflegt und gemeinsame Erfahrungen macht, ist uns wichtig. Ebenso die Erhöhung der Partizipation und politischen Teilhabe betroffener Menschen.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Sämtliche Reiseziele der Ausfahrten, Referenten und Aktivitäten in den Gruppen werden von unseren Mitgliedern bestimmt. Der Vereinspädagoge begreift sich lediglich als organisatorische und moderierende Unterstützung. Die Aktivitäten werden von Menschen mit und ohne Behinderung wahrgenommen und sind daher inklusiv.

Partner

Der „Fahrdienst“ ermöglicht die Ausfahrten durch Nutzung des rollstuhlgerechten Busses. Unsere Aktivitäten werden aus Spenden unterschiedlichster Akteure mitfinanziert und sind daher für Menschen in Grundsicherung erschwinglich. Seit 2019 spenden unsere Mitglieder nicht mehr benötigte Hilfsmittel an die Rumänienhilfe Osterode.



Selbsthilfe
Körperbehinderter
Göttingen e.V.

Quelle: SHK, Kleinfeldt

Selbsthilfe Körperbehinderter
Göttingen e.V.
Kontakt: Herr Erik Kleinfeldt
Tel.: 0551 5473312
e.kleinfeldt@shk-goe.de



Quelle: SHK, Kleinfeldt



„Inklusive Theatergruppe und Theaterfestival“ Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen e.V.

Der Bewerber

Die Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen (SHK) wurde 1961 durch eine Rollstuhlfahrerin gegründet. Ziel war die Unterstützung im Alltag für Menschen mit körperlicher Einschränkung. Der Verein unterhält aktuell einen Assistenzdienst und betreibt eine Teilhabeberatungsstelle (EUTB). Viele Mitglieder engagieren sich aktiv in Gremien und Behindertenvertretungen in Stadt- und Landkreis.

Das Projekt

Seit 2009 ermöglicht die SHK Göttingen Menschen mit und ohne Behinderung die jährliche Durchführung eines Theaterprojektes. Im Zentrum steht die eigene Theatergruppe „Schmetterlingseffekt“. Unter Anleitung eines Theaterpädagogen entwirft die Gruppe (ca. 8-15 Personen) jährlich Handlung und Texte, studiert gemeinsam das Stück ein und bringt es schließlich auf die Bühne. Auf dem jährlichen „Theaterfestival von Menschen mit und ohne Behinderung“ tritt die Gruppe traditionell mit anderen Gruppen auf. Weitere Auftritte folgen im Laufe des Jahres, z. B. auf dem inklusiven Theaterfestival „Klatschmohn“ in Hannover, bei den Straßentheatertagen in Leipzig und in der Uniklinik Göttingen und der Weserberglandklinik in Höxter. Das Projekt soll einen sichtbaren Beitrag für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung darstellen. Den besonderen Charakter erhält das Projekt vor allem durch den gemeinsamen Entstehungsprozess – die Entwicklung des Themas, Erstellung eines Drehbuchs sowie die darauffolgenden Proben. So ermöglicht es den Gruppenmitgliedern durch Teilhabe die Wirksamkeit des eigenen Handelns zu erfahren.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Die Gruppe besteht aus Menschen mit und ohne Behinderung (körperlich und psychisch) und Personen mit teils schwierigen Lebenslagen. Der beschäftigte Theaterpädagoge Tobias Wojcik, der selbst im Rollstuhl sitzt, organisiert das Festival in Eigenregie. Alle Orte der Aufführung sind barrierefrei.

Partner

Tobias Wojcik als Theaterpädagoge. Alle Aufwendungen werden aus Spenden- und Fördermitteln unterschiedlichster Akteure bezahlt. Der SHK-Vereinspädagoge Erik Kleinfeldt betreibt das Fundraising. Die Gruppe nutzt Räume der SHK und Refo-Gemeinde.



Selbsthilfe
Körperbehinderter
Göttingen e.V.

Quelle: SHK, Kleinfeldt

Selbsthilfe Körperbehinderter
Göttingen e.V.
Kontakt: Herr Erik Kleinfeldt
Tel.: 0551 5473312
e.kleinfeldt@shk-goe.de



Quelle: Tobias Wojcik



„Aktionstag zum Thema Lärm/Lärmprävention“ EUTB DSB Beratungsstelle Göttingen, Landesverband Niedersachsen e.V.

Der Bewerber

Als EUTB DSB Beratungsstelle in Göttingen sind wir für ganz Niedersachsen zuständig. Unser Schwerpunkt ist die Beratung hörbeeinträchtigter Menschen. Wir bieten Menschen mit Behinderung und von Behinderung bedrohten Menschen eine Erstberatung an. Unser Team besteht aus zwei Peer-Beraterinnen. Der Vorstand des Landesverbands Niedersachsen e.V. ist unser Arbeitgeber.

Das Projekt

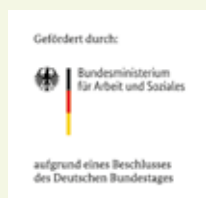
Der Aktionstag zum Thema Lärmprävention findet am 25.05.2019 in der EUTB DSB Beratungsstelle Göttingen in der Zeit von 10:30 bis 17:00 Uhr statt. Zielgruppe sind hörbeeinträchtigte Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie deren Angehörige und alle anderen Interessierten. Sie sollen sensibilisiert werden für das zunehmende Lärmproblem in unserer Gesellschaft. Angefangen bei lautem Spielzeug für Kleinkinder, geräuschvollem Kita- und Schulalltag, bis zum normalen Alltagslärm möchten wir auf das Problem hinweisen und Möglichkeiten aufzeigen, zuhause, in der Kita und Schule weniger geräuschvolle Bedingungen zu schaffen und sein Gehör zu schützen. Wie können Räume entsprechend gestaltet werden? Welche technischen Hilfsmittel für Träger von Hörgeräten gibt es, um in lauter Umgebung besser Sprache zu verstehen? Profitieren alle Kinder in der Kita/Schule von einer ruhigen Umgebung? Diese Fragen und viele weitere werden von mehreren Fachreferenten in Vorträgen beantwortet. Ein umfangreiches Rahmenprogramm sorgt für Spaß und Abwechslung. Es gibt einen kleinen Geräuschparcours, Tipps und Anregungen zum spielerischen Umgang mit dem Thema Lärm und als Highlight einen Workshop und Auftritt des Musikers Daniel Denecke. Die Beratungsstelle ist barrierefrei zu erreichen. Die Räumlichkeiten an sich sind ebenfalls barrierefrei. Es stehen behindertengerechte Toiletten zur Verfügung.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Der Musiker und Audiotherapeut Daniel Denecke, selbst Hörgeräteträger, führt hörbeeinträchtigte, normalhörende und mobilitätseingeschränkte Kinder in einem Projekt zusammen. Gemeinsam erproben sie den Klang (was ist laut, leise, hoch, tief, etc.) verschiedener Instrumente, texten, proben und führen am Schluss gemeinsam auf.

Partner

Daniel Denecke



Quelle: www.teilhabeberatung.de



Quelle: www.teilhabeberatung.de

ETUB DSB Beratungsstelle
Göttingen
Kontakt: Frau Ulrike Wohlers
eutb-ni@schwerhoerigen-netz.de
Tel.: 0551 5033 4936



Quelle: Ulrike Wohlers

„Spielzeugfreier Kindergarten“ Integrative Kita Regenbogenland

Der Bewerber

Wir sind eine integrative Kindertagesstätte in Niedernjesa, in der 43 Kinder von 2-6 Jahren ganztags in einem offenen Konzept betreut werden. Wir nehmen behinderte und nicht behinderte Kinder auf und leben mit diesen zusammen Inklusion.

Das Projekt

Unsere Kita führt seit 2001 jedes Jahr das Projekt: „Spielzeugfreier Kindergarten“ durch. Das Projekt beinhaltet, dass alle vorgefertigten Spiel- und Bastelmaterialien aus den Räumen der Einrichtung und dem Außengelände für 10-11 Wochen „in den Urlaub“ geschickt werden. Die Ziele des Projektes sind unter anderem Förderung der Lebenskompetenz der Kinder, der Konfliktfähigkeit und Frustrationstoleranz, der Sprache und des Sprechens, des sozialen Miteinander und der Stärkung des Selbstwertgefühles. Durch den zeitlich begrenzten Wegfall gewohnter Strukturen und Angebote wird ein Rahmen geschaffen um gemeinsam einen Freiraum entstehen zu lassen, der es ermöglicht, die eigenen Lebenskompetenzen und die der anderen wahrzunehmen und weiterzuentwickeln. Bei unserer Erfahrung und Beobachtung haben wir festgestellt, dass gerade wenn kein vorgefertigtes Spiel- und Bastelmaterial zur Verfügung steht, alle Kinder gleich sind und die gleichen Voraussetzungen haben. Nach 11 Wochen ist dieses Lernen so essentiell, dass es auch im restlichen Alltag mit Spielzeug anhält. Was wir aus der spielzeugfreien Zeit mitnehmen ist, dass wir generell wenig Spiel- und Bastelmaterial in den Räumen haben und dieses regelmäßig tauschen, so dass die Räume nicht überladen sind.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Die Kinder mit besonderen Entwicklungsbedürfnissen sind Teil des Projektes und kommen viel leichter in Kontakt mit den anderen Kindern, da die Lernvoraussetzungen für alle gleich sind. Sie profitieren dadurch sehr stark von dieser Situation und nehmen dieses positive Gefühl und das Lernen auch in die Zeit mit Spiel- und Bastelmaterial mit.

Partner

- Unser Träger, die Gemeinde Friedland, unterstützt uns sehr bei diesem Projekt.
- Die Suchtpräventionsstelle der Stadt Göttingen hat uns vor allem in den ersten Jahren begleitet und organisierte Elternabende und Fortbildungen.
- Die Schule, Eltern und Großeltern der Kinder unterstützen uns mit ihrer Akzeptanz.



Quelle: Kita Regenbogenland Niedernjesa

Kita Regenbogenland Niedernjesa
Kontakt: Frau Edda Baier
kita-niedernjesa@friedland.de



Quelle: Kita Regenbogenland Niedernjesa

„Vom Nagelknipser zum KlippFixx“

Wolfgang Peter – Behindertenbeauftragter des Landkreises Göttingen

Jonas Morgenroth – Geschäftsführer Steinbock Technik GmbH

Der Bewerber

Der Holzwirt Wolfgang Peter ist seit einem Schlaganfall halbseitig gelähmt und unterstützt Menschen mit Behinderung in seiner Funktion als Beauftragter für Menschen mit Behinderung des Landkreises Göttingen. Der Rollstuhlfahrer Jonas Morgenroth entwickelt mit seinem Unternehmen inklusive Produkte und berät Kommunen im Bereich barrierefreies Bauen.

Das Projekt

Bis zu seinem Schlaganfall führte Herr Peter ein normales Leben. Die Hirnblutung bedeutete einen radikalen Wendepunkt. Vieles war plötzlich unmöglich und musste neu erlernt werden. Es gab aber auch Dinge, die ihm weiter unmöglich waren: das Nägel schneiden gehörte dazu, da sein rechter Arm gelähmt ist, so dass er keine normale Nagelschere mehr nutzen kann. Für solche alltäglichen Dinge wollte er nicht auf Hilfe angewiesen sein. Er begann schon während seiner Zeit in der Reha-Klinik einen Nagelknipser mit Fußbedienung zu entwickeln. Der Prototyp aus Holz stand schließlich Pate für den KlippFixx, den Herr Morgenroth konzipiert hat. Der KlippFixx ist ein Helferlein, mit dem Menschen mit verschiedenen Einschränkungen selbstständig ihre Nägel schneiden können. So wollen die Entwickler gemeinsam anderen Menschen auf ihrem Weg zurück zu einem kleinen bisschen Selbstständigkeit verhelfen. Dank dieser Zusammenarbeit ist ein praktisches, zeitgemäßes und bezahlbares Produkt für alle entstanden.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Beide Entwickler haben eine anerkannte Schwerbehinderung und mit der Entwicklung des KlippFixx ein Stück Inklusion geschaffen. Darüber hinaus wurde das Produkt mit verschiedenen Menschen mit Behinderung getestet. Auch ist geplant, bei höheren Produktionszahlen einzelne Montageschritte von Menschen mit Behinderung durchführen zu lassen.

Partner

Entwickelt wurde der KlippFixx in Göttingen, gefertigt und lackiert in Braunschweig, montiert und verpackt in Göttingen. Bei all diesen Schritten greifen wir auf die Zusammenarbeit mit mittelständischen Betrieben der Region zurück. So stellt z. B. die Bruns GmbH aus Göttingen die Verpackungen her. Dieser regionale Bezug ist den Entwicklern wichtig.

Behindertenbeauftragter
Landkreis Göttingen
Kontakt: Herr Wolfgang Peter
wpetergoe@gmx.de

Steinbock Technik GmbH
Kontakt: Herr Jonas Morgenroth
j.morgenroth@steinbocktechnik.de



Quelle: Jonas Morgenroth oder Wolfgang Peter

„Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen e.V.“ Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen e.V.

Der Bewerber

Die Selbsthilfe Körperbehinderter Göttingen (SHK) wurde 1961 durch eine Rollstuhlfahrerin gegründet. Ziel war die Unterstützung im Alltag für Menschen mit körperlicher Einschränkung. Der Verein unterhält aktuell einen Assistenzdienst und betreibt eine Teilhabeberatungsstelle (EUTB). Viele Mitglieder engagieren sich aktiv in Gremien und Behindertenvertretungen in Stadt- und Landkreis.

Das Projekt

Das Projekt ist der bei uns gelebte Alltag. Von neun Mitarbeitern in der Verwaltung sind drei in der Einsatzleitung mit der Planung der Dienste, Organisation von Urlaubs- und Krankheitsvertretung und der Akquise von Assistenten beschäftigt. Zwei der drei Kollegen sind auf einen Rollstuhl angewiesen und nehmen Arbeitsassistenten in Anspruch. Die drei in der Buchhaltung beschäftigten Kollegen erstellen die Rechnungen für die Assistenz- und Pflegeleistungen und verwalten das Personal. Ein Kollege ist auf einen Rollstuhl angewiesen, eine weitere Kollegin hat einen GdB von 40. Der Vereinspädagoge organisiert die Kontaktgruppen zum Austausch der Mitglieder, die Vereinstreffen und die Ausfahrten zu touristischen Angeboten. Er hat einen GdB von 20. Weiterhin betreiben wir eine ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB), in der vier Mitarbeiter beschäftigt sind. Der Peer-Counselor hat einen GdB von 100 und ist auf einen Rollstuhl angewiesen. Der Vereinspädagoge ist mit einem Teil seiner Stelle als Berater eingesetzt, berät vor allem in der Außenstelle in Osterode und übernimmt die aufsuchende Beratung für Beratende, die unsere Büros nicht erreichen können. Alle unsere Räumlichkeiten und Arbeitsplätze sind vollständig barrierefrei eingerichtet.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Die Beteiligung von Menschen geschieht durch Abschluss eines Arbeitsvertrags. Bei vakanten Stellen erfolgt eine Ausschreibung. Bewerber mit Behinderung werden bevorzugt. Eine Anpassung des Arbeitsplatzes an die Bedürfnisse der Kollegen ist für uns selbstverständlich.

Partner

Sofern notwendig beantragen die Kollegen eine Arbeitsassistenten, die vom Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie oder der Rentenversicherung übernommen wird. Der Arbeitsplatz des Peer-Counselors in der EUTB wurde für sechs Monate von der Agentur für Arbeit gefördert.



Selbsthilfe
Körperbehinderter
Göttingen e.V.

Quelle: SHK, Kleinfeldt

Selbsthilfe Körperbehinderter
Göttingen e.V.
Kontakt: Frau Elvira Kalusa
Tel.: 0551 547330
e.kalusa@shk-goe.de



Quelle: SHK, Kleinfeldt



„Grenzenlose Stadtmusik“ – Inklusives Musikprojekt Göttingen AWO Göttingen gGmbH

Der Bewerber

Die AWO Göttingen gGmbH stellt zahlreiche soziale Einrichtungs- und Beratungsstellen bereit. Dazu gehören Kitas, Ganztagsbetreuung, Kinder- und Jugendarbeit über spezielle Angebote für psychisch beeinträchtigte Menschen (z. B. Wohnheime, Tagesstätten, therapeutische Wohngemeinschaften und ambulante Betreuung), bis hin zu Angeboten für Flüchtlinge und Senioren.

Das Projekt

Dieses Projekt richtet sich gezielt an musikinteressierte Teilnehmer (18-40 Jahre) mit und ohne Beeinträchtigung, die als Musikgruppe in Geismar zusammenwachsen sollen. Das Basisangebot besteht aus einem wöchentlichen „gemeinsamen Singen“: einfache, einstimmige, später mehrstimmige Songs aus unterschiedlichen Musikbereichen mit Begleitung am Klavier. In Abständen von 2 Monaten findet das Musiktreffen als vertiefender Workshop mit folgenden Themen statt:

- Gesangs- und Atemtechniken und Körperwahrnehmung
- Rhythmus – auf Djembe und Cajon lernen
- Songwriting (1) - einen eigenen Song gemeinsam texten
- Songwriting (2) - den eigenen Song musikalisch arrangieren und singen

Nachdem ein Song entstanden ist, proben wir ihn. Anschließend fahren wir in ein „echtes“ Tonstudio und nehmen den Song auf. Hier werden auch die Gesangslinie des Songwriters, seine Gitarre sowie drei weitere Instrumente eingespielt, die Aufnahmen bearbeitet und abgemischt bis der neue Song fertig ist. Diesen bekommen die Teilnehmer mit nach Hause. Anschließend werden noch 1-2 weitere kleine eigene Songs mit Hilfestellung der Gruppenleiterin entstehen. Zum Ende des Projekts präsentiert die Gruppe den eigenen Song live bei einem kulturellen öffentlichen Anlass. Der Songwriter, zwei Musiker und die Gruppenleiterin unterstützen beim Auftritt. Den Projektabschluss bildet ein gemeinsames Fest für alle Teilnehmer. Projektziele sind: Inklusion, Persönlichkeitsstärkung, positive Gruppendynamik, Teilhabe, Antriebs- & Motivationssteigerung.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Diese neue Projektidee ist gezielt darauf ausgerichtet, Menschen mit Beeinträchtigungen am Entstehungsprozess, den Musikaktionen und -erfahrungen teilhaben zu lassen, sie dadurch zu fördern und musikalisch und mental wachsen zu lassen.

Partner

Workshops: Matthias Vespermann, Ibs Sallah, Robert Carl. Außerdem unterstützen uns: Tonstudio Solaris (Matthias Nolte und 2 Musiker), AWO Göttingen/Trialog und Fa. Lighthouse



Quelle: AWO Göttingen gGmbH

Awo Göttingen gGmbH
Kontakt: Frau Gaby Gesenberg
Tel.: 0551 20192050
g.gesenberg@awo-goettingen.de



Quelle: Robert Carl Blank
(Jesus Ortiz)

„LEA Leseclubs Göttingen“ LEA Leseclubs Göttingen

Der Bewerber

LEA Leseclubs gibt es deutschlandweit. Initialisiert hat die Idee zu den LEA Leseclubs der KuBus e.V. in Köln. Das Besondere in Göttingen ist, dass die Leseclubs selbstständig geleitet werden und nicht von einer Organisation.

Das Projekt

In Göttingen gibt es drei Leseclubs mit insgesamt ca. 20 Teilnehmern. Die Treffen finden je einmal pro Woche für eine Stunde statt. Sie richten sich nicht ausschließlich an Menschen mit einer Lernschwäche. Während der Treffen wird gemeinsam gelesen und sich über das Gelesene ausgetauscht. Die LEA Leseclubs Göttingen führen auch andere gemeinsame Aktionen durch. So gibt es jedes Jahr eine Weihnachtsfeier, auf der sich alle Mitglieder der drei Leseclubs treffen. Manchmal machen wir auch Ausflüge, wenn es sich organisatorisch und finanziell arrangieren lässt. Weitere bisherige Aktivitäten sind Autorenbegegnungen, Theaterbesuche, Lesungen oder das Schauen von Filmen. Auch eine Stadtrundfahrt haben wir unternommen. So sind in den vergangenen Jahren unter den Teilnehmern feste Freundschaften entstanden. Im Oktober haben sechs Teilnehmer der Göttinger Leseclubs am LEA Literaturfestival in Cottbus teilgenommen. Dort haben sich Mitglieder aus ganz Deutschland für ein Wochenende getroffen.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

In den LEA Leseclubs Göttingen unterscheiden wir nicht zwischen Menschen mit und ohne Behinderung – alle arbeiten und bestimmen gleichberechtigt zusammen. Sicher ist auch, dass die Leseclubs Menschen zusammenbringen, die sich sonst nicht begegnet wären. Es können auch Menschen zu den Treffen kommen, die nicht oder nur wenig lesen können. Sie können entweder zuhören oder sie bekommen Unterstützung beim Lesen. Die gemeinsamen Gespräche über die Inhalte der Bücher helfen, die Geschichten zu verstehen und nachzuvollziehen. Alle Teilnehmer dürfen sich und ihre Ideen einbringen. So entscheiden wir alle gemeinsam, welches Buch gelesen wird.

Partner

Die Schule am Tannenberg, das Weltladencafé in der Nikolaistraße und die Stadtbibliothek stellen kostenlose Räumlichkeiten für die Treffen zur Verfügung und schaffen gelegentlich Bücher an. Das RGZ der VHS Göttingen/Osterode und das Wohnheim auf den Zietenterrassen sind regelmäßige Unterstützer.



LEA Leseclub®
Göttingen

Quelle: KuBus e.V. Köln

LEA Leseclubs Göttingen
Kontakt: Frau Nadine Jakobi
lea-goettingen@web.de
Tel.: 0551 29125045



Quelle: Nadine Jakobi

„Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung“ Wartbergsschule Osterode

Der Bewerber

Die Wartbergsschule Osterode ist eine Förderschule mit den Schwerpunkten Lernen, geistige, körperlich und motorische Entwicklung und Sprache. Von der 1. bis zur 12. Klasse werden ca. 280 Schüler unterrichtet und gefördert. Das pädagogische Konzept basiert auf sogenannten gemischten Lerngruppen, die jahrgangs- und förderschwerpunktübergreifend organisiert sind.

Das Projekt

Die Wartbergsschule verfügt über ein großes Außengelände mit mehreren Schulhöfen, Wiesen, einem Waldstück, dem Tiergehege und dem Reitplatz. Insgesamt gehören sieben verschiedene Gebäude zur Schule. Aus diesem Grund besteht ein erhöhter Bedarf an Hausmeistertätigkeiten. Deshalb wird der Hausmeister seit über zehn Jahren von Hausmeistergehilfen unterstützt. Diese übernehmen Aufgaben wie Rasenmähen, Pflege des Außengeländes, kleine Reparaturen, Einkaufsfahrten, Müll- und Schließdienste, Ferienvertretung des Hausmeisters, Kontrollfahrten an anderen Schulen, Betreuung von Handwerkern und Betreuung von öffentlichen Veranstaltungen. Die beiden Hausmeistergehilfen Johann Krüger und Tayfun Gücgun sind Beschäftigte der Harz-Weser-Werke (HWW), haben ihren Arbeitsplatz aber dauerhaft an der Wartbergsschule. Auch in der Schulmensa erhält das Küchen- und Serviceteam Unterstützung von drei Beschäftigten der HWW. Folgende Arbeiten werden übernommen: Zubereitung der Speisen, Tische eindecken, Tätigkeit in der Spülküche, Reinigungsaufgaben, Warenannahme und Lagerhaltung.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Die Beschäftigten mit Behinderung sind im hohen Maße in die Arbeitsprozesse eingebunden. In vielfältiger Weise treten die Beschäftigten auch in Austausch mit Personen aus dem weiteren Umfeld der Schule. Die Teilnahme an den Kollegiumsveranstaltungen (z. B. Feiern und Ausflüge) wird bewusst unterstützt und im großen Umfang von den Beschäftigten genutzt.

Partner

Harz-Weser-Werke: Die Arbeitsplätze der Beschäftigten mit Behinderung werden an die Wartbergsschule ausgelagert. Es gibt Unterstützung vom sozialpädagogischen Fachdienst. Der Mensaverain „Kostbar“ bewirtschaftet die Mensa und übernimmt die Kosten für die Beschäftigten im Schulrestaurant. Die Mitarbeiter übernehmen teilweise die Anleitung. Der Landkreis Göttingen übernimmt die Kosten für die Hausmeistergehilfen.



Quelle: Wartbergsschule

Wartbergsschule Osterode
Kontakt: Herr Dirk Pruschke
Tel.: 05522 3124570
sekretariat@wartbergsschule-oha.de



Quelle: Wartbergsschule



„Inklusiver Campus“ Duderstadt – 1. Schritt Caritasverband Südniedersachsen e.V.

Der Bewerber

Der Caritasverband Südniedersachsen e.V. ist ein Wohlfahrtsverband und Ansprechpartner für Menschen in unterschiedlichsten Lebenslagen. Dazu gehören ambulante und teilstationäre Angebote für Senioren, Kita-Angebot, ein Sprachheilkindergarten, die Frühförderung für von Behinderung bedrohte Kinder und eine heilpädagogische Tagesstätte für Kinder und Jugendliche.

Das Projekt

Mit dem Projektvorhaben „Inklusiver Campus in Duderstadt“ wird durch die Vernetzung und Weiterentwicklung vorhandener (vor-)schulischer und familiärer Bildungs-, Beratungs- und Unterstützungsangebote eine inklusive kommunale Bildungsstruktur mit Modellcharakter entstehen. Der erste Schritt ist das inklusive frühkindliche Bildungsangebot. Die Kindergartenkinder der Regel-KiTa St. Klaus und des heilpädagogischen Kindergartens St. Raphael werden ab Sommer 2020 in die bis zu diesem Zeitpunkt barrierefrei umgebaute ehemalige Pestalozzi-Schule einziehen, erweitert um zwei Krippen- und eine Hortgruppe. Der Kinderbereich ist für ca. 170 Kinder, die unabhängig von Herkunft, Religion, Begabungen, Vorhandensein einer Behinderung, sprachlichen Kompetenzen, Familienkonstellationen und sozialer Lebenslage mit ihren Familien herzlich willkommen sind. Der Gedanke der Inklusion spiegelt sich im Raumkonzept wieder. Dazu gehört neben der baulichen Barrierefreiheit auch die Anordnung der Räume, die täglich Begegnungen und gemeinsames Spielen, Lernen und Freundschaften ermöglichen. Formuliertes Ziel der pädagogischen Teams ist es, allen Kindern gleichberechtigte Bildungschancen zu ermöglichen, von- und miteinander lernen und wachsen und am gesellschaftlichem Leben selbstverständlich teilzunehmen.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Perspektivisch werden Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung in unterschiedlichen Bereichen entstehen.

Partner

Bei der Planung war Frau Rohmann als Expertin für bauliche Fragen für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen involviert. Unterstützer bei der Umsetzung des 1. Schrittes sind die Stadt Duderstadt und der Landkreis Göttingen mit den verschiedenen Fachdiensten, die uns mit Beratung und Hilfestellungen bei Anträgen und Rechtsvorschriften zur Seite stehen, und mit finanziellen Zusagen für die notwendigen Investitionskosten leisten.

Caritasverband Südniedersachsen e.V.
Kontakt: Frau Marie-Theres Waning-Ernst
waning-ernst@caritas-suedniedersachsen.de
Tel.: 05527 2361

„Weltladencafé Göttingen“ Arbeitskreis Solidarische Welt e.V.

Der Bewerber

Der Weltladen wird seit über 40 Jahren vom AK Solidarische Welt betrieben. Das Weltladencafé existiert seit 12 Jahren. Unser Ziel ist es, allen Menschen, insbesondere auch Menschen aus Ländern des globalen Südens, die Chance für ein gutes Leben zu ermöglichen. Um dieses zu fördern, können in unserem Weltladencafé ausschließlich Produkte aus fairem Handel erworben und verzehrt werden. Zudem bieten wir selbstgebackenen Kuchen an.

Das Projekt

Alle unsere Mitglieder sind ehrenamtlich tätig. Uns Mitgliedern ist es wichtig, dass der Laden offen für alle ist. Es besteht weder Kauf- noch Verzehrzwang. Vielmehr soll der Laden mit seiner gemütlichen Atmosphäre einen Raum zur Kommunikation bilden. Um auch Rollstuhlfahrern den Besuch/die Mitarbeit in unserem Laden zu ermöglichen, ist das Weltladencafé barrierearm gehalten. In unseren Räumlichkeiten treffen sich regelmäßig (u.a. inklusive) Gruppen. Unsere Besucher und Kunden haben die Möglichkeit kostenlos das Internet zu nutzen. Zudem gibt es ein Büchertauschregal und die Möglichkeit aktuelle Tageszeitungen zu lesen. Auch Brettspiele stehen zur freien Verfügung. Uns ist bewusst, dass sich aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage Gehälter und auch Leistungen der Ämter oft im Niedriglohnssektor befinden. Dies bekommen besonders Menschen mit Behinderung, Rentner sowie Alleinerziehende zu spüren. Deshalb unterstützen wir aktiv die Idee, dass Menschen mit geringem/ohne Einkommen gratis Getränke und Kuchen verzehren können. Durch Kosten-Nutzenrechnung gelingt es uns z. B. ein Kaffee-Kuchen-Gedeck für zwei Euro anzubieten.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

In unserem Kollektiv sind sowohl Menschen mit körperlichen, geistigen und seelischen Behinderungen vertreten, als auch ohne Behinderung. Es gibt neben dem Ladendienst verschiedene Arbeitsgruppen (z. B. Finanzen, Deko, Öffentlichkeit). Um Überforderung vorzubeugen, sind die Schichten bewusst kurz gehalten, so dass sich jeder nach individuellen Möglichkeiten und Interessen einbringen kann.

Partner

Gemeinsam mit Klimaschutz Göttingen e.V. und der Stadt Göttingen setzen wir uns für eine klimafreundliche Stadt ein. Unsere Vermieterin, die St. Michael-Gemeinde unterstützt uns. Der Buchladen Rote Straße hilft bei Verwaltungsaufgaben. Die Schülerfirma Macadamia-Fans ist Macadamia-Lieferant. Mit den Fair Cups der BBS II vermeiden wir unnötigen Müll.



Quelle: Weltladencafé Göttingen

Weltladencafé Göttingen
Kontakt: Frau Anja Marton
ukulady@gmx.de
Tel.: 0176 84172827



Quelle: Weltladencafé Göttingen

„AWO Trialog Brot-Galerie“ AWO Göttingen gGmbH

Der Bewerber

Die AWO Göttingen stellt im Stadt- und Landkreis sowie Hann. Münden und Duderstadt zahlreiche soziale Einrichtungs-, Beratungs- und Hilfestellen bereit. Das Angebot reicht von Kinderbetreuung und sozialpädagogischer Familienhilfe über Kinder- und Jugendarbeit bis hin zu speziellen Angeboten für psychisch erkrankte Menschen und Senioren.

Das Projekt

Die Brot-Galerie besteht seit 2013. Ziel ist es, durch das Arbeitsangebot, die verschiedenen Kooperationspartner und die vielfältige Nutzung der Räumlichkeiten einen sozialen Raum zu schaffen. Dort wollen wir Menschen mit und ohne Einschränkungen zusammenbringen und die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Einschränkungen am gesellschaftlichen Leben fördern. Das Projekt bietet zurzeit 15 Menschen mit psychischen Erkrankungen eine individuell angemessene Arbeitsmöglichkeit von wenigen Wochenstunden bis hin zur Vorbereitung auf weiterführende Tätigkeiten. Es können Arbeitsversuche, Praktika oder eine Hospitation absolviert werden. Verkauft werden Brot und Backwaren sowie frische Brötchen. Außerdem gibt es einen Cafébereich. Weiterhin werden Möglichkeiten für verschiedenste soziale und kulturelle Teilhabe geboten. Kreativhandwerker mit und ohne Einschränkungen bieten ihre Waren im Laden an und handwerkeln vor Ort. Es finden regelmäßig wechselnde Kunstausstellungen, Kreativ-Workshops sowie öffentliche Vorträge und Diskussionsveranstaltungen statt.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Menschen mit Einschränkungen sind an der Brot-Galerie über das Arbeits- und Kulturangebot und an allen Bereichen der Ladenführung beteiligt. Erfolg des Projektes ist, dass einige Teilnehmer von Beginn dabei sind, denen wir somit dauerhaft eine Arbeitsmöglichkeit geben konnten. Ein Mitarbeiter konnte auf eine Ausbildung vorbereitet werden. Ein Weiterer hat im Projekt einen unbefristeten Arbeitsplatz erhalten.

Partner

Von der Göttinger Bäckerei Thiele werden uns Backwaren zur Verfügung gestellt. Auch spielen verschiedene Einrichtungen aus dem Leistungsbereich des SGB IX und XII eine große Rolle. Weitere wichtige Projektpartner sind die Kulturpforte e.V., die Selbsthilfegruppe der KIBIS und verschiedenste Organisationen, die unsere Räumlichkeiten für Veranstaltungen nutzen.



Quelle: AWO Göttingen

AWO Göttingen gGmbH
Kontakt: Herr Josef Mörz
Tel.: 0551 38421437
j.moerz@awo-goettingen.de



Quelle: Julia Cerny



„Klassische Musik für Menschen mit Behinderung“ Lebenshilfe Göttingen e.V.

Der Bewerber

Die Lebenshilfe Göttingen e.V. wurde 1962 als Interessenvertretung von Eltern von behinderten Kindern gegründet. Ziel ist es, eine angemessene Versorgung von Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen in Stadt- und Landkreis Göttingen aufzubauen.

Das Projekt

In Kooperation mit dem Förderverein „Clavier-Salon“ Göttingen e.V. organisieren wir seit Herbst 2018 ein Angebot zur thematischen Einführung in die klassische Musik für erwachsene Menschen mit Behinderung. Während „gängige“ Musik wie Schlager, Pop und Rockmusik über die Medien und öffentliche Konzerte einfach zugänglich ist, erfordert der Zugang zu klassischer Musik eine ausgeprägte Konzentrationsfähigkeit und Ruhe. Persönliche Unruhe und Nachfragen werden meist als störend empfunden. In unserem Angebot werden diese Verhaltensweisen angenommen und führen nicht zum Ausschluss. Damit soll dieser Personengruppe der Zugang zu klassischer Musik ermöglicht werden und Gelegenheit gegeben werden, den Wert der Musik für sich zu erfahren. Das Angebot richtet sich an Beschäftigte und Bewohner des Hauses Zietenterrassen, steht aber auch anderen Interessenten offen. Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei. Professor Zitterbart stellt die Komponisten vor, erläutert ihre Musik und spielt die ausgewählten Kompositionen. Die beiden ersten Veranstaltungen standen unter dem Thema „Vom Wunderkind zum Superstar: Die phantastische Geschichte des Wolfgang Amadeus Mozart“. Bisher nahmen jeweils ungefähr 30 Personen teil. Es ist geplant, die Veranstaltungen zu verstetigen und zu einem festen Angebot zu machen.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Für 2019 sind in Absprache mit dem „Clavier-Salon“ zwei Veranstaltungen geplant: „Karneval der Tiere“ und „Der große Komponist Ludwig van Beethoven macht einen Ausflug auf das Land“. Beide Themen sind mit behinderten Bewohnern einer Wohngruppe des Wohnhauses Zietenterrassen entwickelt worden.

Partner

Wir sind ein Gesellschafter der Göttinger Werkstätten gGmbH.
Der Förderverein „Clavier-Salon“ finanziert auch Veranstaltungen für Menschen mit Behinderungen. Ausführender ist der Pianist Prof. Gerrit Zitterbart.



Quelle: Lebenshilfe Göttingen e.V.

Lebenshilfe Göttingen e.V.
Kontakt: Herr Eberhard Taege
lh.goettingen@gmail.com
Tel.: 0551 632871

„Musik kann nicht nur klingen,
sondern auch Geschichten erzählen“



Quelle: Lebenshilfe Göttingen e.V.

„Clakro-Projekt“ Bunte Lebenswelten e.V.

Der Bewerber

Bunte Lebenswelten e.V. ist ein 2013 gegründeter gemeinnütziger Verein. Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Volks- und Berufsausbildung, Kunst und Kultur, Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe sowie die Förderung mildtätiger Zwecke. Zurzeit beschäftigt sich der Verein aktiv mit drei Projekten.

Das Projekt

Lebensfreude hervorrufen, zur Bewegung motivieren und geistige Herausforderungen annehmen – das gelingt oft mit dem Charme sozialer Clownerie. Clowns dürfen nach Herzenslust alles falsch machen, ihren Gefühlen freien Lauf lassen und so sein, wie sie sind. Das führt in der Gruppe zu viel Lachen. Humor und Bewegungsaufbau ermutigen die Betroffenen und lassen sie neue Fähigkeiten und Kräfte entwickeln. In der Vergangenheit besuchten wir bereits Feste in sozialen Einrichtungen und bereiteten den unterschiedlichsten Menschen Freude. Zu ihnen zählen Geflüchtete, an Demenz und seelisch Erkrankte, Kindergartenkinder und Menschen mit Behinderungen. Unsere Clowns müssen nicht zwangsläufig lustig sein. Das befreit gerade auch die Anfänger vom Leistungsdruck. Natürlich lernen die Gruppenteilnehmer, wie sie Witz und Fröhlichkeit mit anderen teilen und weiterentwickeln. Wir üben oft an der frischen Luft oder im Kommunikations- und Aktionszentrum (KAZ) Göttingen. Momentan arbeiten wir mit unserer Clown-Formation „die Clakros“ an mehr Knochengesundheit. Die Gruppe besteht zurzeit aus zwei Mitgliedern, die ihre Osteoporose-Erkrankung gut überwinden konnten und überzeugen mit ihren Aktivitäten zu aktivem Leben mit Spaß und Gefühl. Weitere Menschen, besonders mit Knochenerkrankungen und -gefährdungen, wollen wir zum Mitmachen ermutigen.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Bei den Clakros sind Menschen mit und ohne Behinderung willkommen. Natürlich fördern wir Neigungen und Talente, bessern aber auch bei Schwierigkeiten nach. Durch das Gemeinschaftserleben entsteht Vertrauen und Achtsamkeit, Mut und Mitgefühl, Individualität und Unterstützung. Jeder kann etwas und bringt dies selbstverständlich ein.

Partner

Das KAZ Göttingen als Einrichtung mit Proberäumen, Beratung und Infrastruktur.

Quelle: Buntelebenswelten e.V.

Bunte Lebenswelten e.V.
Kontakt: Frau Angelika Specht
Tel.: 05504 7553
mail@bunte-lebenswelten.de



Quelle: Angelika Specht



„Begabungsförderung“ Bunte Lebenswelten e.V.

Der Bewerber

Bunte Lebenswelten e.V. ist ein 2013 gegründeter gemeinnütziger Verein. Zweck des Vereins ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Volks- und Berufsausbildung, Kunst und Kultur, Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe sowie die Förderung mildtätiger Zwecke. Zurzeit beschäftigt sich der Verein aktiv mit drei Projekten.

Das Projekt

In unserer Geschäftsstelle bieten wir individuelle Begabungsförderung an. Dabei richtet sich unser Angebot an Einzelpersonen im jungen Erwachsenenalter. Menschen, die zu uns kommen, möchten sich beruflich, sozial oder in anderen Bereichen neu orientieren. Mit unserem Angebot geben wir ihnen die Möglichkeit, sich dazu beraten zu lassen und Sinn, Struktur und eine Perspektive zu finden. Um langfristig eine höhere Lebensqualität zu erreichen, entdecken wir gemeinsam Talente und Potenziale. Auch die Hinführung zu Gesundheit liegt uns am Herzen, ohne die die Begabungsförderung nicht denkbar ist. Der Verein fördert Begabungen auf jedem Leistungsniveau und leistet integrativ-multikulturelle Arbeit in einem Mehrgenerationenumfeld. Mit einem Konzept, das aus der Aneignung von Wissen, der Anregung zu Kreativität und Bewegung sowie dem Bezug zur Natur besteht, unterstützen wir Personen aktiv dabei, ihre individuellen Begabungen zu entdecken und diese auszubauen. Neben der Entwicklung von Begabungen sind auch ihre Förderung und der Erhalt von großer Wichtigkeit. Die Menschen arbeiten mit uns, ohne dass ihr Grad die Behinderung eine Rolle spielt.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Den Begabungen von Menschen mit Behinderungen wird oft nicht die angemessene Aufmerksamkeit geschenkt. Durch unser Projekt wollen wir diesem gesellschaftlichen Defizit entgegenwirken, indem wir Menschen und ihren Begabungen die Aufmerksamkeit schenken (oder auch manchmal versagen), die sie brauchen, um sich weiterzuentwickeln.

Partner

Arbeitsagentur oder Jobcenter bei Einstiegsqualifizierung, Schulen und Hochschulen bei Praktika, Reha-Einrichtungen bei Arbeitsversuchen und Orientierungspraktika, Freiwilligen-Organisationen bei ehrenamtlichen Helfereinsätzen.



Bunte Lebenswelten e.V.
Kontakt: Frau Angelika Specht
Tel.: 05504 7553
mail@bunte-lebenswelten.de

Quelle: Bunte Lebenswelten e.V.



„Inklusion und Ferienpass“ Stadtjugendpflege Osterode am Harz

Der Bewerber

Die Stadtjugendpflege der Stadt Osterode am Harz ist mit fünf Mitarbeitern besetzt. Ihre Aufgaben sind schwerpunktmäßig die Betreuung der acht städtischen Jugendeinrichtungen, die Vorbereitung und Durchführung des jährlichen Ferienpassprogrammes, die Beratung und Unterstützung von Jugendarbeit betreibenden Organisationen und die Beratung von Rat und Verwaltung in Jugendangelegenheiten.

Das Projekt

Seit 2014 bieten die Heilpädagogischen Einrichtungen der Lebenshilfe gGmbH in Herzberg im Rahmen des Ferienpasses Aktionen für Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen an. Die Angebote finden vorwiegend in den Räumen der Heilpädagogischen Einrichtungen statt und werden von eigenen Mitarbeitern betreut. Die Angebote werden im Ferienpass veröffentlicht. Weiterhin bieten die Heilpädagogischen Einrichtungen an, die Begleitung von Kindern mit Beeinträchtigungen zu organisieren, die die Aktionen des Ferienpasses besuchen wollen. Auch die Beratung von Organisationen bezüglich Durchführung und räumlicher Ausstattung bei Teilnahme von Kindern mit Beeinträchtigungen findet hier statt. Der Hinweis hierauf und die Vermittlung erfolgt durch die Stadtjugendpflege. Zudem fahren die Teilnehmer und Betreuer der Heilpädagogischen Einrichtungen regelmäßig bei Tagesfahrten im Rahmen des Ferienpasses mit. Ziel ist es, Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen die gleichberechtigte Teilhabe an Maßnahmen der Freizeitgestaltung zu ermöglichen. Alle Kinder sollen zwischen den Angeboten frei wählen können. Der Freizeitbereich ist neben dem Schulbesuch ein wichtiger Baustein, um Inklusion im gesellschaftlichen Leben zu verankern. Die Sensibilisierung ehrenamtlicher Helfer in Vereinen, Verbänden und Organisationen und die gemeinsame Teilnahme von Kindern mit und ohne Beeinträchtigungen an Ferienpassangeboten sind ein wichtiger Schritt zu einem selbstverständlichen, vorurteilsfreien und unbefangenen Umgang miteinander.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Kinder mit Behinderungen haben die freie Wahl bei ihrer Freizeitgestaltung in den Ferien. Sie bekommen mehr Kontakt zu anderen Kindern. Die Kinder besuchen zudem Veranstaltungen in der eigenen Einrichtung und auch außerhalb.

Partner

Die Heilpädagogischen Einrichtungen der Lebenshilfe gGmbH in Herzberg.



Quelle: Heilpädagogische Einrichtungen der Lebenshilfe gGmbH



Quelle: Stadt Osterode am Harz



Quelle: Stadt Osterode am Harz

Stadtjugendpflege Osterode am Harz
Kontakt: Frau Simone Böckmann
boeckmann@osterode.de
Tel.: 05522 31757911

Heilpädagogische Einrichtung
der Lebenshilfe gGmbH
Kontakt: Frau Iris Schmitz
iris.schmitz@hel-herzber.de
Tel.: 05521 895314

„Mittagstisch Sankt Michael“ Katholische Kirchengemeinde Sankt Michael Göttingen

Der Bewerber

Sankt Michael ist eine Gemeinde- und Citykirche in der Göttinger Innenstadt und täglich geöffnet. Sie ist nicht nur Ort der Einkehr für Passanten, sondern auch Ausgangspunkt für Aktionen in die Stadt hinein.

Das Projekt

Der Mittagstisch ist ein Sozialprojekt der katholischen Kirchengemeinde Sankt Michael, bei dem Menschen mit Lasten (Suchtkranke, psychisch Kranke, Menschen in Altersarmut, usw.) fast kostenlos essen und sich aufhalten können. 365 Tage im Jahr bietet das Projekt dieser Zielgruppe eine warme Mahlzeit und eine Aufenthaltsmöglichkeit. Die betrieblichen und finanziellen Aus- und Aufgaben werden durch Ehrenamtliche sowie Sach- und Finanzspenden gesichert. Das Essen wird an drei Tagen in der Woche von verschiedenen Küchenpartnern bereitgestellt und vom Tafel Göttingen e.V. geliefert. An den restlichen Wochentagen wird gekocht. Am Wochenende übernehmen ausschließlich ehrenamtliche Kochteams den Küchendienst. Durchschnittlich werden täglich 40 Gäste für 0,50 Euro pro Mahlzeit versorgt. Ein Koordinationsteam überwacht und koordiniert die gesamte Verwaltungsarbeit des Projekts. Die finanzielle Grundlage gewährleistet ein Förderverein, der in der ganzen Bürgerschaft Göttingens gut vernetzt ist und weit über die Stadt hinaus durch Spendensammlungen über 70% des Finanzbedarfs akquiriert. Das Projekt wird zusätzlich durch Projektpartner, Privat- und Firmenspenden sowie Ehrenamtliche unterstützen.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Ehrenamtliche Arbeit im Küchenbetrieb (Kochen und Essensausgabe), Öffentlichkeitsarbeit (Werbungsträger verteilen und Einwerben von Ehrenamtlichen) sowie Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen.

Partner

Lieferdienst, Bereitstellung von Suppenthermen und gespendeter Lebensmittel durch: Tafel Göttingen e.V., Hotel Freizeit In, Studentenwerk der Georg-August-Universität Göttingen, Universitätsmedizin Göttingen, Krankenhaus Neu-Mariahilf, Bildungsvereinigung Arbeit und Leben Niedersachsen Süd gGmbH. Beratung und Betreuung von Hilfsbedürftigen durch: Straßensozialarbeit Göttingen
Institutionelle Förderungen durch: Stadt Göttingen



Quelle Pfarrei und Citykirche St. Michael

Katholische Kirchengemeinde
St. Michael Göttingen
Kontakt: Frau Anna Werner-Parker
Tel.: 0551 5479540
mittagstisch@samiki.de



Quelle: Pfarrei und Citykirche St. Michael
(Christina Ender)



Wohnprojekt „Westlich Röddenberg“ Kreiswohnbau Osterode am Harz/Göttingen GmbH zusammen mit Harz-Weser-Werke gGmbH

Der Bewerber

Die Kreiswohnbau Osterode am Harz/Göttingen GmbH besteht seit 1949. Wir bauen und verwalten Miet- und Eigentumsimmobilien. Außerdem erstellen wir Gewerbeobjekte für Handel und Industrie. Wir bewirtschaften rund 1500 Mietobjekte und sind aktiv im Wohnungsneubau und -umbau tätig. Ein kostenloser Fahrservice für Menschen mit Einschränkungen sowie ein gutes Miteinander sind Teil unserer Unternehmensphilosophie.

Das Projekt

Bereits 2008 haben wir mit den Harz-Weser-Werken (HWW) ein Wohnprojekt für Menschen mit Beeinträchtigungen in Osterode (Westlicher Röddenberg) initiiert. Um eine eigenständige und selbstbestimmte Lebensführung in der eigenen Wohnung zu ermöglichen, wurden vorerst sieben Wohneinheiten sowie eine von den HWW angemietete Wohnung zur Verfügung gestellt. Die Wohnung der HWW, ist zu festen Zeiten durch Mitarbeiter des Angebotes „Ambulant unterstütztes Wohnen“ der HWW besetzt und dient als Kommunikationstreff und Beratungsstelle. Zeitgleich wurden Aktivitäten zur sozialräumlichen Integration in das Wohngebiet mittels aktiver Beteiligung bei Mieterfesten und medialer Kommunikation umgesetzt. Aufgrund der starken Wohnungsnachfrage wurde das Projekt im Jahr 2010 um weitere sechs Wohneinheiten mit teils barrierefreien Wohnungen erweitert. Zusätzliche Wohnungen in benachbarten Wohnanlagen wurden dem Projekt zugeführt.

Das ursprüngliche Ziel, dem Personenkreis trotz ihrer Einschränkungen ein gleichberechtigtes Leben zu ermöglichen bei zugleich aktiver gesellschaftlicher Integration, ist hier sehr gut gelungen.

Projektbeteiligung von Menschen mit Behinderung

Menschen mit Behinderungen werden sozialräumlich integriert. Die Gestaltung ihres Wohnraumes, die Menge der Kontakte zum Kommunikationstreff sowie Freizeitaktivitäten werden selbst entwickelt und entschieden. Eine alltägliche Integration in eine Mietergemeinschaft ist automatisch gegeben. Eine aktive Einbeziehung in die Gestaltung von Nachbarschaftsveranstaltungen hat in den letzten Jahren gut funktioniert und zur sozialräumlichen Integration beigetragen.

Partner

Unser Projektpartner sind die Harz-Weser-Werke gGmbH, die zu festen Zeiten in der Betreuerwohnung das „ambulant gestützte Wohnen“ begleiten.

Harz- Weser- Werke gGmbH
Kontakt: Frau Kerstin Schütze
Tel.: 05522 5077512
kerstin.schuetze@h-w-w.de

Kreiswohnbau Osterode am Harz/
Göttingen GmbH zusammen
mit den Harz-Weser-Werken
Kontakt: Herr Jens Ludwig
Tel.: 05522 901823
jludwig@kreiswohnbau.de



Quelle: Kreiswohnbau Osterode am Harz/Göttingen GmbH



Quelle: Kreiswohnbau Osterode am Harz / Göttingen GmbH

